

Verbessertes Finanzergebnis lässt Konzernjahresüberschuss weiter steigen

Die Erstkonsolidierung der Quantum GmbH führte zu moderat gestiegenen Betriebserträgen und -aufwendungen. Das operative Ergebnis (Betriebsergebnis) wurde dadurch jedoch nahezu nicht beeinflusst und ging moderat zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf das Geschäftsfeld Energie und Wasser zurückzuführen, in dem das Betriebsergebnis der SWK ENERGIE deutlich geringer ausgefallen ist. Zur teilweisen Kompensation trugen verbesserte Betriebsergebnisse der Lecker Energie sowie der EGN im Geschäftsfeld Entsorgung bei. Durch ein verbessertes Finanzergebnis hat sich der Konzernjahresüberschuss erneut erhöht – und zwar deutlicher als wir es in unserer Prognose im Lagebericht 2017 eingeschätzt hatten. Die Mitarbeiterzahl ist ebenfalls nochmals gestiegen, im Wesentlichen aufgrund einer verstärkten Übernahme von Leiharbeitskräften im Geschäftsfeld Entsorgung.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Konkretisierung des „Umsorger“-Konzepts im Rahmen des Strategieprozesses

Der SWK-Konzern ist in den vier Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Entsorgung, Verkehr sowie Dienstleistungen tätig. Die Leistungen in diesen Geschäftsfeldern werden in Krefeld und der Region Niederrhein erbracht – in den Sparten Strom und Gas des Geschäftsfelds Energie und Wasser sowie im Geschäftsfeld Entsorgung darüber hinaus bundesweit. 2018 wurde im Rahmen des Strategieprozesses „SWK 2025“ die Vision „Wir als SWK-Konzern überzeugen unsere Kunden und Partner als der Umsorger für Energie, Wasser, Entsorgung und Verkehr – nachhaltig und zukunftsorientiert“ noch einmal bekräftigt.

Die Muttergesellschaft SWK STADTWERKE KREFELD AG (SWK AG) nimmt als Holding zentrale Management-, Service- und Steuerungsfunktionen für ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften SWK ENERGIE GmbH, NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH (NGN), SWK MOBIL GmbH, SWK FAHRSERVICE GmbH sowie die SWK KOMPAKT GmbH wahr. Außerdem erbringt sie im Wesentlichen kaufmännische und IT-bezogene Dienstleistungen für weitere Beteiligungsgesellschaften.

Die SWK AG wird von einem zweiköpfigen Vorstand geführt. Die Zuständigkeit für die Sparten Strom, Gas und Wärme im Geschäftsfeld Energie und Wasser sowie für das Geschäftsfeld Verkehr liegt beim Vorstandssprecher Carsten Liedtke und für die Sparte Trinkwasser im Geschäftsfeld Energie und Wasser sowie das Geschäftsfeld Entsorgung bei Kerstin Abraham. Sie ist zudem Arbeitsdirektorin. Das Geschäftsfeld Dienstleistungen (SWK AG) verantworten beide Vorstandsmitglieder gemeinsam.

Zum **Geschäftsfeld Energie und Wasser** gehören im Wesentlichen die SWK ENERGIE, lekker Energie GmbH, Berlin, und die NGN. Das Leistungsspektrum der SWK ENERGIE umfasst die Erzeugung von Energie sowie die Beschaffung und den Vertrieb von Energie und Wasser. Die lekker Energie beliefert bundesweit Privat- sowie Gewerbekunden mit Strom und Gas. Zwischen der lekker Energie und der SWK ENERGIE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Elektrizitätsverteilnetz der SWK ENERGIE ist an die NGN verpachtet, womit letztere Netzbetreiberin im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) für das Elektrizitäts- und Gasverteilnetz in Krefeld ist. Darüber hinaus ist die NGN Eigentümerin der Elektrizitätsverteilnetze in der Gemeinde Wachtendonk und der Stadt Straelen im Kreis Kleve. Die drei Elektrizitätsverteilnetze betreibt die NGN als ein Netzgebiet. Mit am 14. November 2017 notariell beurkundetem Verkauf- und Abtretungsvertrag hat die NGN sämtliche Geschäftsanteile an der Tiefbaufirma KRT Kabel- und Rohrleitungstiefbau GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 erworben. Die dem Vertrag zugrundeliegenden, aufschiebenden Wirksamkeitsbedingungen sind am 13. März 2018 sämtlich eingetreten. Die Eintragung der NGN als alleinige Gesellschafterin ins Handelsregister erfolgte am 23. März 2018.

Darüber hinaus hält die SWK ENERGIE weitere Beteiligungen.

Hierzu gehört u. a. die Quantum GmbH, Düsseldorf, deren Beteiligungshöhe im Wege des Erwerbs und der Abtretung eines Teils der von der Quantum selbst gehaltenen Geschäftsanteile sowie einer Kapitalerhöhung, an der ausschließlich die SWK ENERGIE beteiligt war, von 30 % auf 48,997 % der Geschäftsanteile gestiegen ist. Auf Konzernebene beträgt der Geschäftsanteil rund 53 %.

Die NGN nimmt neben der Netzbetreiberfunktion in Krefeld bzw. Wachtendonk und Straelen darüber hinaus für die SWK ENERGIE die Netzführung, den Bau, Betrieb und die Instandhaltung der **Fernwärmeversorgungsstruktur** (technische Betriebsführung) in Krefeld wahr.

Darüber hinaus hat die NGN von der SWK ENERGIE deren Anlagevermögen in der Sparte **Trinkwasser** gepachtet. Wasserversorgungsunternehmen in der Stadt Krefeld ist die SWK ENERGIE, die die Trinkwasserendkunden mit Trinkwasser beliefert. Das Trinkwasser wird auf der Grundlage eines Trinkwasserlieferungsvertrages von der NGN an die SWK ENERGIE geliefert.

Außerdem bestand bis zum Ablauf des Jahres 2018 ein Betriebsführungsvertrag zwischen dem Kommunalbetrieb Krefeld AöR und der NGN, in dem der Kommunalbetrieb der NGN die Planung, den Bau und den technischen Betrieb der **städtischen Abwasseranlagen** sowie die kaufmännische Betriebsführung übertragen hatte. Mit Aufhebungsvereinbarung vom 13. Juni 2017 wurde der Betriebsführungsvertrag zum Ablauf des 31. Dezember 2018 einvernehmlich aufgehoben.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** sind die EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH (EGN), Viersen, mit weiteren Beteiligungsgesellschaften, die EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG (EAG), Besitzgesellschaft der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage Krefeld, die EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG (EGK), Betreibergesellschaft der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage und der Kläranlage Krefeld, sowie die GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG (GSAK) tätig. Die Gesellschaften bieten die gesamte Palette von Entsorgungsdienstleistungen an: Abfallsammlung und -sortierung, Recycling, Verwertung, Deponiebetrieb und Verbrennung sowie im Rahmen der Abwasserreinigung den Kläranlagenbetrieb.

Das **Geschäftsfeld Verkehr** umfasst die SWK MOBIL und die SWK FAHRSERVICE. Die SWK MOBIL bietet Verkehrsdienstleistungen im Öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) mit Bus und Straßenbahn an. In der Sparte Bus bedient sich die SWK MOBIL auch ihres Beteiligungsunternehmens West-Bus GmbH und anderer Subunternehmer. Die SWK FAHRSERVICE betreibt die Schnellbuslinie Bocholt-Borken-Münster im Auftrag des Kreises Borken. Sie erbrachte darüber hinaus 2018 im Rahmen einer direkten Notvergabe letztmalig die Bus-Verkehrsdienstleistungen in Bocholt.

Das **Geschäftsfeld Dienstleistungen** bündelt unterschiedliche Serviceleistungen und umfasst im Wesentlichen die SWK AG und die SWK KOMPAKT. Die SWK AG nimmt Management-, Service- und Steuerungstätigkeiten wahr und die SWK KOMPAKT führt im Wesentlichen gewerbliche Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften aus.

Die SWK ist im Krefelder Stadtbild sehr präsent, sodass fast jeder die SWK und ihr prägnantes Logo mit den drei roten Bögen kennt. Diese Bögen symbolisieren die nach außen hin sichtbaren Geschäftsfelder Energie und Wasser, Entsorgung und Verkehr und schlagen die Brücke von der SWK zu unseren Kunden. Da jedoch nicht jeder weiß, welche Tochtergesellschaften zum SWK-Konzern gehören, wurde im Rahmen des Strategieprozesses „SWK 2025“ die Initiative **Familienmarke im Heimatmarkt** ins Leben gerufen. Seit dem Berichtsjahr 2018 treten die Tochtergesellschaften GSAK, EGK und NGN ebenfalls unter dem Logobogen der SWK auf. Um unsere Umsorger-Vision Wirklichkeit werden zu lassen und für unsere Kunden erlebbar zu machen, soll jede Aktivität einer SWK-Gesellschaft im Heimatmarkt auf den Gesamtkonzern zurückzuführen sein: alle Services und Dienstleistungen aus einer Hand. Die Logo-Umstellung der genannten Tochtergesellschaften betrifft lediglich den Heimatmarkt. Die Marken lekker Energie und die EGN werden jeweils weiter unter ihrem eigenen Logo tätig sein.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Konzernjahresergebnis 2018 ist erneut gestiegen, und zwar deutlich von 27,3 Mio. € auf 34,1 Mio. €. Es fiel damit besser aus als unsere Prognose im Lagebericht 2017, in der wir von einer moderaten Steigerung ausgegangen waren. Dies liegt an Jahresüberschüssen, die höher als prognostiziert ausgefallen sind – und zwar insbesondere bei den Konzerngesellschaften EGN und lekker Energie.

Anstieg des Bruttoinlandsprodukts schwächt sich ab

Die deutsche Wirtschaft ist im neunten Jahr in Folge gewachsen. Die Konjunktur hat im Vergleich zu den Vorjahren jedoch an Schwung verloren. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag um 1,5 % höher als im Vorjahr. Ausschlaggebend für die weiterhin positive Entwicklung waren sowohl die preisbereinigten Konsumausgaben mit einem Plus von 1,0 % als auch insbesondere die Ausrüstungs- (+4,5 %) und Bauinvestitionen (+3,0 %).

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Rechtliche Bestrebungen zur Weiterentwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung und der Fernwärme

Die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt mittelbar einen Einflussfaktor für die SWK ENERGIE dar und zwar im Hinblick auf die Energienachfrage der Kunden (Strom, Gas, Wärme), insbesondere bei den Geschäftskunden. Schwankungen bei Kunden des produzierenden Gewerbes wirken sich aufgrund der aktuellen Kundenstruktur bei der SWK ENERGIE relativ stark auf den Absatz aus. Der Absatz in den Sparten Gas und Wärme sowie in der Sparte Strom im Bereich Nachtspeicherkunden wird über die konjunkturelle Entwicklung hinaus vor allem auch von der **Temperatur** beeinflusst. Die Temperaturen werden mit dem Indikator Gradtagzahl abgebildet. Je höher dieser Indikator ist, desto kühler bzw. je niedriger, desto milder sind die Temperaturen.

Es werden die Gradtagzahlen auf Basis der Temperaturmessungen der Wetterstation Krefeld verwendet. Die Gradtagzahlen im Berichtsjahr sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % und im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (2005 - 2017) um 9,2 % niedriger. Das bedeutet, dass das Temperaturniveau im Berichtszeitraum 2018 insgesamt etwas höher war. Das 1. Quartal 2018 war milder, das 2. Quartal war deutlich wärmer und das 3. Quartal zeichnete sich auch durch mildere Temperaturen aus. Das Temperaturniveau im 4. Quartal lag etwas unter dem des Vorjahresquartals. Bezogen auf das Gesamtjahr wirkte sich das auf den Wärmeabsatz negativ aus.

Der Wettbewerb in der Energiebranche – so auch für die SWK ENERGIE und die lekker Energie – ist nach wie vor hoch. Er verstärkt sich aufgrund steigender Beschaffungspreise sowie durch den zunehmenden Einfluss der Digitalisierung. Im Strom- wie auch im Gasbereich war das Beschaffungspreisniveau im Berichtsjahr stetig steigend, genauso wie die Veränderungen der Netznutzungsentgelte, der Steuern und Abgaben. Anfang 2018 mussten dadurch vor allem Strom- und Gaspreise für Neukunden im externen Markt angepasst werden. Unverändert akquirieren Wettbewerber Neukunden vor allem mit hohen Bonuszahlungen.

Einen generell großen Einfluss haben die **energiepolitischen Rahmenbedingungen**. Insbesondere sind folgende Themen aus dem Koalitionsvertrag 2018 von Relevanz: der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Weiterentwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung und der Fernwärme. Auch die Ergebnisse der im Juni 2018 eingesetzten Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ werden Einfluss auf das Geschäftsfeld nehmen. Eines der energiepolitischen Hauptziele der neuen Regierung ist der beschleunigte Ausbau von erneuerbaren Energien in Deutschland auf 65 % bis 2030.

Im Koalitionsvertrag ist weiterhin festgeschrieben, dass im Laufe dieser Legislaturperiode das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz weiterentwickelt und modernisiert wird. Demnach ist geplant, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) und Fernwärmeinfrastruktur auszubauen und effizienter zu machen.

Im Juni 2018 hat die Bundesregierung die Kommission "Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung" eingesetzt. Die Schaffung dieser Kommission war ein erklärtes Ziel der Regierungsparteien im Koalitionsvertrag 2018. Zweck der Kommission ist die Konkretisierung des Kohleausstiegs, die Erarbeitung weiterer struktureller CO₂-Reduktionsmaßnahmen für die Energiewirtschaft bis 2020 beziehungsweise 2030 sowie mögliche Finanzierungsmaßnahmen für den Strukturwandel in den betroffenen Regionen. Ende Januar 2019 hat die Kommission einen Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen vorgelegt. Diese umfassen u. a. einen geordneten Kohleausstieg bis spätestens 2038, eine Erhöhung der Zubau-mengen von erneuerbaren Energien und eine Verlängerung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes bis 2030.

Das Geschäft der **NGN** wird neben der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in den Sparten Strom und Gas, durch die Rahmenbedingungen im Energiemarkt (Energie-wende, intelligente Netze) sowie durch umfangreiche gesetzliche und regulatorische Vorgaben bestimmt.

Im regulatorischen Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung spielt die **Anreizregulierungsverordnung** die bedeutendste

Rolle. Hierbei geht es um eine jährliche Absenkung der Obergrenzen für die Erlöse aus Netzentgelten (Erlösobergrenze), um einen Anreiz zum Abbau von ineffizienten Kosten des Verteilnetzbetreibers über die Regulierungsperioden (aktuell: Elektrizität 2014 bis 2018, Gas 2018 bis 2022) zu setzen. Die NGN setzt die Zielvorgaben hinsichtlich des Abbaus der Kosteneffizienz als wirtschaftlichen Rahmen für die Festlegung des Umfangs der Netzinvestitionen und des Betriebsaufwands um.

Die NGN unterliegt einer stetigen Prüfung über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durch die zuständigen Regulierungsbehörden, mit dem Ziel Kosten und Effizienz des Netzbetriebs zu verbessern und die Verbraucherrechte in einem natürlichen Monopol zu stärken.

Die **Erlösobergrenzen** und nachfolgend die Netzentgelte werden nach den Regelungen der Netzentgeltverordnungen Strom bzw. Gas sowie der Anreizregulierungsverordnung ermittelt und müssen von der Bundesnetzagentur (BNetzA – zuständig für das Stromnetz Krefeld, Straelen, Wachtendonk) bzw. von der Landesregulierungskammer NRW (Gasnetz Krefeld) genehmigt werden.

Geschäftsfeld Entsorgung: Konjunkturbedingt erhöhte Gewerbeabfallmengen – Gesetzliche Anpassungen bei Vorbehandlungsanlagen

Die insgesamt gute Konjunkturlage hat auch im Jahr 2018 zu einem starken Gewerbeabfallaufkommen geführt, von dem die Entsorgungsbranche entsprechend profitierte. Das konjunkturbedingt erhöhte Gewerbeabfallaufkommen und Abfallimporte aus dem Ausland führten zu einer anhaltend guten Auslastung der Gewerbeabfallaufbereitungsanlagen und der Verbrennungsanlagen.

Unterstützt wurde dies durch eine im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht positive Preisentwicklung für die Verbrennung von Gewerbeabfall. Aufgrund des erhöhten Mengenaufkommens hat sich der Preisdruck für die Entsorgung kommunaler Restabfälle etwas entspannt. Trotz des deutlichen Anstiegs liegen die Spotmarktpreise aber weiterhin teilweise unter den für die EGN vertraglich festgelegten Anlieferpreisen der Verbrennungsanlagen. Anlagen mit einem hohen Fixkostenblock, deren Entsorgungsverträge auslaufen, haben es aber nach wie vor schwer, die Kapazitäten langfristig zu wirtschaftlichen Preisen zu befüllen.

Durch die Einschränkung der Importe auf den asiatischen Märkten sind die Preise für Papier und Kunststoffe auf dem Sekundärrohstoffmarkt im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Preise für Eisenmetalle sind im Jahr 2018 gestiegen und die Preise für Nichteisenmetalle auf vergleichbarem Niveau des Vorjahres geblieben. Die Preise der Holzfraktionen haben sich auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert.

Im Jahr 2017 ist die neue Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) in Kraft getreten, die Pflichten zur Getrennthaltung von gewerblichen Siedlungsabfällen sowie Bau- und Abbruchabfällen enthält. Ziel der Neuerung ist in erster Linie die Anpassung an die neue fünfstufige Abfallhierarchie, die im Kreislaufwirtschaftsgesetz geregelt ist. Die Abfallerzeuger haben die Einhaltung der Getrenntsammlungspflicht bzw. die Zuführung von Abfallgemischen zu einer Vorbehandlungsanlage zu dokumentieren. Seit dem 01.01.2019 müssen die Vorbehandlungsanlagen mit den in der Anlage zur Gewerbeabfallverordnung genannten Komponenten ausgestattet sein. Betreiber von Vorbehandlungsanlagen müssen ihre Anlagen so betreiben, dass eine Sortierquote von mindestens 85 Masseprozent als Mittelwert im Kalenderjahr und eine Recyclingquote von mindestens 30 Masseprozent im Kalenderjahr erreicht wird. Die EGN hat in 2018 alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Forderungen der GewAbfV zu erfüllen.

Unveränderte Rahmenbedingungen im Geschäftsfeld Verkehr

Im Geschäftsfeld Verkehr haben die branchenspezifischen rechtlichen und wettbewerblichen Aspekte ebenfalls einen bedeutenderen Einfluss als die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierzu gehört insbesondere die Art und Weise, wie der öffentliche Personennahverkehr finanziert wird und welche Wettbewerbsbedingungen bei der Vergabe von Streckenkonzessionen vorliegen.

Auch im Geschäftsjahr 2018 bildete die wesentliche Tätigkeitsgrundlage der SWK MOBIL die sowohl von dem Rat der Stadt Krefeld als auch den mitbedienten Gebietskörperschaften vor Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/07 erteilte **Betrauung** zur Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen. Sie sichert die Finanzierung und gilt bis zum 31. Dezember 2024 (Krefeld) bzw. 3. Dezember 2019 (für die mitbedienten Gebietskörperschaften Kreis Viersen, Stadt Viersen, Stadt Duisburg, Kreis Neuss und Kreis Kleve).

Ein Schutz vor Genehmigungswettbewerb ist dies allerdings nicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Verkehrsunternehmen um einzelne von der SWK MOBIL bediente Linien bewerben, wird von der Geschäftsführung der SWK MOBIL nach wie vor als gering eingestuft, zumal die Leistungen von Dritten eigenwirtschaftlich erbracht werden müssten. Über den 3. Dezember 2019 hinaus ist geplant, dass die von Krefeld in den Kreis Viersen ausbrechenden Verkehre in die existierende Bestandsbetrauung der Stadt Krefeld integriert werden.

Geschäftsverlauf

Ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

Der Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften wird insbesondere durch die in den Abschnitten Beschaffung sowie Absatz und Preise dargestellten Entwicklungen beeinflusst. Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator ist das Ergebnis. Die Belange der Mitarbeiter als wichtigster nicht finanzieller Leistungsindikator werden im gleichnamigen Kapitel 4.1 dargestellt.

Folgende Entwicklungen und Ereignisse waren für den Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften der SWK AG im Jahr 2018 darüber hinaus von Bedeutung bzw. werden dies in naher Zukunft sein:

Geschäftsfeldübergreifend

Der im Sommer 2017 vom Vorstand angestoßene **Strategieprozess SWK 2025** wurde im September 2018 mit der Genehmigung des Strategiepapiers „SWK 2025“ durch den Aufsichtsrat der SWK AG abgeschlossen. Damit liegt für den SWK-Konzern eine überarbeitete Strategie mit Zielen und Maßnahmen zur Gestaltung aller Geschäftsfelder in den nächsten Jahren vor. Jede Konzerngesellschaft, jedes Geschäftsfeld und auch der Gesamtkonzern haben sich Ziele entlang der Dimensionen „Kunden & Produkte“, „Mitarbeiter & Kultur“, „Systeme & Prozesse“ sowie „Innovation & Digitalisierung“ gesetzt, die auf diese Vision einzahlen, und an denen wir in den nächsten fünf bis sieben Jahren arbeiten wollen. Die Ziele aus der 2016/2017 erarbeiteten Digitalisierungsstrategie wurden dabei in die gemeinsame SWK Strategie integriert. Der SWK-Konzern verfolgt im Rahmen von „SWK 2025“ drei wesentliche Strategien: Zum einen wollen wir schneller auf neue Marktanforderungen und Veränderungen reagieren können. Daher fördern wir eine Innovationskultur und unterstützen entsprechende Initiativen. Darüber hinaus bauen wir unsere Geschäftsfelder weiter aus und fördern zu diesem Zweck wertorientiertes Wachstum, das sich in Ergebnis und Umsatz niederschlägt. Als drittes wissen wir, dass unsere Mitarbeiter unser wertvollstes Kapital sind. Deswegen investieren wir kontinuierlich in zielgerichtete Aus- und Weiterbildung und bemühen uns um zeitgemäße Arbeitsformen und -mittel.

Im Sinne des Umsorger-Gedankens wurde im Geschäftsjahr 2018 das **Servicecontrolling** an ausgewählten Kundenkontaktpunkten im SWK-Konzern (SWK ENERGIE, SWK MOBIL, NGN, EGN, GSAK, EGK) mittels regelmäßiger Mystery-Messungen fortgeführt. Die Messungen erfolgten nach den Servicedimensionen Erreichbarkeit, Kompetenz, Wertschätzung, Beschwerdeannahme und Beschwerdereaktion. Hierbei wurden durchweg gute Ergebnisse erzielt und weitere Anknüpfungspunkte für die Optimierung der Kundenprozesse identifiziert. Die Ergebnisse der letzten Jahre sind bspw. in die Optimierung des telefonischen Service geflossen.

So wurde ein Sprachdialogsystem (IVR) für die Rufnummern der SWK eingerichtet.

Durch die unternehmensweite Einführung eines **Energiemanagementsystems** erfüllt die SWK die Anforderungen an EVUs, die sich aus dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) ergeben. Auf Basis der Norm DIN EN ISO 50001 wird eine langfristige und systematische Optimierung der Energieeffizienz gewährleistet. Im Jahr 2018 wurde die Datenqualität des Energiemanagementsystems weiter verbessert. Die Wirksamkeit des Energiemanagements wurde im Rahmen des Wiederholungsaudits im Dezember 2018 und Januar 2019 bestätigt.

Des Weiteren ist die Umsetzung eines umfangreichen **Umbau- und Sanierungskonzeptes** an den Gebäuden A und C am Standort St. Töniser Straße 124/126 in Krefeld von Bedeutung, da sich dieses Vorhaben maßgeblich auf das Ergebnis der SWK AG (Gebäude A) und SWK ENERGIE (Gebäude C) auswirkt. Die Arbeiten am Gebäude C wurden Ende 2018 abgeschlossen und umfassten die Schaffung zusätzlicher Büroflächen, eines neuen Rechenzentrums sowie des Standorts der Netzleitwarte. Im Gebäude A ist hingegen eine umfassende altersbedingte Sanierung notwendig. Ebenso erforderlich ist es, den Brandschutz dem heutigen Standard eines Verwaltungsgebäudes in dieser Größe anzupassen. Im Rahmen der Sanierung wird auch über das Thema „Neue Bürowelten“ nachgedacht. Die Umbauarbeiten am Gebäude A der SWK AG werden voraussichtlich im Zeitraum 2019 bis 2023 erfolgen.

Geschäftsfeld Energie und Wasser

Die Bundesnetzagentur führte bei der **NGN** im Jahr 2018 die **Kostenprüfung in der Sparte Strom** fort. Die Durchführung der Kostenprüfungen zur Bestimmung des Ausgangsniveaus im Sinne des § 3 Nr. 6 EnWG für die dritte Regulierungsperiode ist für alle Netzbetreiber verpflichtend. Die Einigung mit der Landesregulierungskammer NRW auf ein festgestelltes Ausgangsniveau Gas gilt weiterhin, der Bescheid steht aufgrund von verspätet erfolgten bundesweiten Festlegungen noch aus. Ebenfalls wurde im Jahre 2018 eine Einigung mit der BNetzA bzgl. des Kostenniveaus im Rahmen der Kostenprüfung Strom erzielt, nachdem die NGN in den Jahren 2017 und 2018 sämtliche Rückfragen zu den übermittelten Daten beantwortet und im Februar 2018 Stellung zur 1. Anhörung der BNetzA bezogen hatte.

Geschäftsfeld Entsorgung

Die **EGN** hat 2018 die Ausschreibung zur Entsorgung des Haus- und Sperrmülls des Kreises Kleve mit einer Jahresmenge von rund 75.000 Tonnen ab dem Jahr 2020 mit einer Laufzeit von zehn Jahren gewonnen. Bei der kommunalen Sammelausschreibung der Stadt Grevenbroich konnte die EGN drei von vier ausgeschriebenen Losen gewinnen, inklusive des Hauptloses über die Sammlung der Hausmüll-, Bio- und Papiermengen, mit einer Laufzeit von vier Jahren ab dem Jahr 2019 plus einer Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr. Des Weiteren hat die EGN im Jahr 2018 den Zuschlag für den ausgeschriebenen LVP-Sammelauftrag im Kreis Viersen ab 2019 über eine Laufzeit von drei Jahren erhalten. Im Gewerbe-/Industriekundensegment konnte die EGN 2018 unter anderem die Ausschreibung der Entsorgung der Stadionabfälle und -reinigung der Borussia in Mönchengladbach für weitere zehn bzw. fünf Jahre für sich entscheiden. Die EGN hat mit ihrer Marke Curanto die bundesweite Partnerabdeckung in 2018 erreicht.

Seit dem Inkrafttreten der Novelle der Klärschlammverordnung am 3. Oktober 2017 besteht Klarheit über den zukünftigen rechtlichen Rahmen der Klärschlamm Entsorgung. Die **EGK** prüft, ob und wie auch zukünftig die thermische Verwertung des bei der Abwasserreinigung anfallenden Schlammes direkt vor Ort in der MKVA sichergestellt werden kann. Die Positionierung der EGK als leistungsfähiger und zuverlässiger Partner wurde durch die erfolgreichen Wiederholungsaudits zum Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzmanagement auch 2018 eindrucksvoll unterstrichen. Die Arbeiten zum Wärmeverbund der MKVA mit dem benachbarten Chempark der Currenta wurden 2018 fortgeführt. Die Projektentwicklung ist fast abgeschlossen, die Entscheidung über die Projektrealisierung wurde Ende 2018 aufgrund der aktuellen energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen zunächst zurückgestellt.

Beschaffung

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Strom-Spotpreis im Jahresmittel weiter gestiegen – Gas-Spotpreis-Niveau seit langem wieder höher

Den größten Teil ihres **Strom- und Gasbedarfs** – einschließlich des Bedarfs ihrer Beteiligungsgesellschaften lekker Energie und EVK – hat die SWK ENERGIE im Berichtsjahr über die gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgern geführte Beschaffungsgesellschaft **Quantum GmbH** gedeckt. Diese ist beauftragt, die bestellten Energiemengen der Gesellschafter zu verhandeln, verbindlich zu kontrahieren und fristgerecht bereitzustellen. Die Quantum GmbH kontrahiert die Mengen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Neben der Beschaffung durch die Quantum GmbH wird auch über eigenerzeugte Mengen (siehe unten) und Ankauf von Industrieunternehmen ein Teil des Strombedarfs gedeckt.

Der Großteil des voraussichtlichen Strom- und Gasbedarfs der Haushaltskunden wird in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren vor dem Liefer-/Berichtsjahr im Rahmen einer strukturierten Beschaffung sukzessiv auf dem **Terminmarkt** gekauft. Die Beschaffungsstrategien sind vom Energie Management Board genehmigt und im Risikohandbuch der SWK ENERGIE hinterlegt. Sowohl für Strom als auch für Gas lag das durchschnittliche Beschaffungspreisniveau dieser Terminmarkt mengen für das Lieferjahr 2018 deutlich unter dem Jahresmittel 2018 des Spotmarktpreises.

Auf dem **Spotmarkt** werden die Differenzmengen (kurzfristige Abweichungen zum voraussichtlichen Bedarf) innerhalb des Liefer-/Berichtsjahres gekauft bzw. verkauft. Der Spotpreis für Strom an der EPEX (European Power Exchange) zeigte im Jahresverlauf eine steigende Tendenz mit einem Durchschnittspreis von 44,47 €/MWh (2017: 34,20 €/MWh). Die Volatilität war weiter deutlich stärker als in den Jahren vor 2017. Die Gasspotpreise am NCG (NetConnect Germany) begannen das Jahr leicht schwächer bei einem Niveau von etwa 19 €/MWh. Der Höhepunkt der Preise wurde Anfang Oktober erreicht und nach einem milden Oktober stiegen die Preise trotz sinkender Temperaturen im November nicht wesentlich, sondern verharrten auf einem Niveau von ca. 25 €/MWh. Der Jahresmittelwert lag bei 22,85 €/MWh und damit deutlich höher als in 2017 (17,53 €/MWh).

Die **Stromerzeugungsanlagen** des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus der Müll- und Klärschlammanlage der EGK, die Strom und Wärme produziert, sowie einem Blockheizkraftwerk und einer Photovoltaik-Anlage der SWK ENERGIE.

Die SWK ENERGIE beschaffte (Bezug und Erzeugung) im Berichtsjahr 260,4 (Vj. 274,9) GWh **Wärme**. Davon wurden 157,4 GWh (Berichtsjahr 60,4 %) von der EGK bezogen. Die Restmenge erzeugte

die SWK ENERGIE selbst. Diese setzt sich aus dem Anteil der in den eigenen Blockheizkraftwerken und Heizwerken erzeugten Wärmemenge (Berichtsjahr 36,2 %) und dem Anteil aus der eigenen Nahwärmeerzeugung (Berichtsjahr 3,3 %) zusammen.

Zur weiteren Effizienzsteigerung und Kostensenkung bei der Fernwärmeerzeugung in Krefeld setzt die SWK ENERGIE in Abstimmung mit der NGN neue Projekte um. Ziel ist, die fortgesetzte Optimierung der EGK-Wärmeauskopplung sowie die Reduzierung des Brennstoffeinsatzes der Spitzenlastkessel zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit der für die Mittellast vorgesehenen Blockheizkraftwerke. Hierbei sollen die Erkenntnisse zur digitalen Anlagenflexibilisierung aus dem Projekt KWK-Modellkommune genutzt und übertragen werden. Eine Erhöhung der Anlagenflexibilität wurde bereits im Rahmen einer ohnehin notwendigen Instandsetzung des 32 MW-Wärmetauschers im Heizwerk Bleichpfad realisiert (Inbetriebnahme Ende 2018). Eine weitere Flexibilisierung soll mit der Einbindung des WoB-BoX®-Konzepts im Blockheizkraftwerk Weeserweg erreicht werden. Ziel ist hierbei eine teilautomatisierte Anlagenfahrweise nach Preissignalen. Umsetzung und Einregelung sind für 2019 vorgesehen. Weiteres Einsparpotenzial soll ein Großwärmespeicher bringen. Bauformen und hydraulische Einbindungskonzepte werden derzeit geprüft.

Trinkwasser: Baumaßnahmen zum Brunnenersatz aufgrund nachlassender Ergiebigkeit

Das Krefelder Trinkwasser stammt aus 41 von der SWK ENERGIE gepachteten Brunnen, die das Grundwasser aus Tiefen von bis zu 100 Metern fördern. Diese verteilen sich auf sieben **Wassergewinnungsanlagen**, die größtenteils auf Krefelder Stadtgebiet liegen. Aufgrund nachlassender Ergiebigkeit ist ein Neubau der Brunnen erforderlich. Im Berichtsjahr wurde das Erneuerungsprogramm mit den Erkundungsbohrungen zum Bau der ersten beiden Ersatzbrunnen begonnen. Fertigstellung und Inbetriebnahme der Brunnen sind für das Jahr 2019 geplant. In den Folgejahren ist der Neubau von drei weiteren Tiefbrunnen zur Sicherstellung einer ausreichenden Wassermenge und -qualität für die Trinkwasserversorgung Krefelds vorgesehen. Für die Wasserentnahme ist nach dem Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (WasEG) ein Entgelt von 5,0 Cent/m³ zu entrichten.

Die NGN beliefert ausschließlich die SWK ENERGIE mit Trinkwasser. Die NGN speiste im Berichtsjahr 13,4 (Vj. 13,1) Mio. m³ Trinkwasser ins Krefelder Leitungsnetz ein. Die Differenz zwischen Einspeisemenge und verkaufter Menge setzen sich zusammen aus technischen (Leckagen an Wasserleitungen) und kaufmännischen (ungemessenen oder nicht abgerechneten Entnahmen) Verlusten, die im Berichtsjahr bei 8,0 (Vj. 8,3) % der Einspeisemenge lagen.

Kosten- bzw. Preissteigerungen für Personalgestaltung, logistische Dienstleistungen und bestimmte Betriebsstoffe im Geschäftsfeld Entsorgung

Die Beschaffung der **EGN** erstreckt sich in erster Linie auf die Absteuerungswege der Abfälle hinsichtlich der Reststoffverwertung und -beseitigung. Beschaffungen innerhalb der Betriebsführung erfolgen vorwiegend im Bereich Speditionsfremdleistungen, Fremdpersonal, Fahrzeug- und Behälterinvestitionen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Instandhaltungsleistungen.

Die Preise der Müllverbrennungsanlagen sind für die Hauptströme der Abfallmengen vertraglich fixiert. Im Bereich der freien Spitze konnten bedingt Preisanpassungen unter Berücksichtigung der Einhaltung der vereinbarten Heizwerte erreicht werden. Des Weiteren konnte ein Auslastungsbonus mit der EGK ausgehandelt werden, der die Gesamtbelastung der EGN aus dem bestehenden Kontingentvertrag abmildern konnte. Das Geschäftsjahr 2018 war im Bereich der Abfallverbringung, bedingt durch schwierige Absatzsituationen bzw. geringe Entsorgungskapazitäten sowohl bei nicht gefährlichen als auch bei gefährlichen Abfällen, geprägt von Preissteigerungen. In der Logistik gab es unterjährig diverse Preiserhöhungen seitens Spediteuren und Entsorgungsunternehmen, resultierend aus längeren Umlaufzeiten, höheren Kraftstoffpreisen und Mehrbelastungen aufgrund der Erweiterung der Maut auf Bundesstraßen.

Im Geschäftsjahr 2018 lag der tarifliche Mindestlohn zwar auf Vorjahresniveau. Jedoch hatten die Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes zum 01.04.2017 erhebliche Auswirkungen auf die Kostenentwicklung. So verursachte das neue Equal-Pay-Gebot nach einer Einsatzdauer von neun Monaten ab dem 01.01.2018 eine Steigerung der Personalgestellungskosten.

Die Preise im Bereich der Fahrzeugbeschaffung lagen auf dem Vorjahresniveau. Aufgrund der Entwicklung im Stahlmarkt sind die Preise für Metallbehälter im Laufe des Jahres 2018 angestiegen. Die Preise für Kunststoffbehälter lagen im Geschäftsjahr 2018 auf dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kraftstoffkosten im Jahresdurchschnitt 2018 angestiegen. Die Belieferung von Strom und Gas erfolgte aufgrund eines Dreijahresvertrags von 2017 bis 2019 zu unveränderten Preisen.

In den sonstigen Beschaffungsbereichen konnten Preissteigerungen weitestgehend vermieden werden.

Bei der **EGK** erstreckt sich die Beschaffung auf Betriebs- und Hilfsstoffe, Ersatzteile, Instandhaltungsdienstleistungen und Reststoffentsorgung. Lediglich für die Betriebsstoffe Kalk, Ammoniak und Herdofenkoks mussten im Jahr 2018 Preissteigerungen in geringem Ausmaß akzeptiert werden. Der Heizölpreis erreichte aufgrund der Marktentwicklung im Laufe des Jahres ein höheres Niveau.

Die Preise für Instandhaltungsdienstleistungen sind in hohem Maße von der Lohnentwicklung abhängig. Trotz neuer, höherer Tarifabschlüsse für die relevanten Leistungen konnten die Einkaufspreise hierfür bis auf wenige Ausnahmen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Bei den Werkverträgen blieben die Einkaufskonditionen auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Standardersatzteilen ist es im Wesentlichen gelungen, Preisanhebungen der Lieferanten zu vermeiden, jedoch nehmen die Lieferzeiten weiterhin zu.

Die **GSAK** beschafft für ihre Aufgabenwahrnehmung hauptsächlich Drittleistungen im Rahmen der Restabfallbeseitigung, der Verwertung der eingesammelten Abfälle und des Kehrguts sowie Betriebsmittel und Instandhaltungsmaterial für die Fahrzeuge. Die Preise für Betriebsstoffe haben sich im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Die Instandhaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Ebenso sind die Verbrennungsentgelte für Haus- und Sperrmüll sowie Straßenkehricht aufgrund einer neuen Festpreisvereinbarung erheblich gestiegen.

Geschäftsfeld Verkehr: Wichtigste Beschaffungspositionen weitgehend unverändert

Die Fremdunternehmerleistungen im Fahrdienst, die Reparatur- und Instandhaltungsleistungen für Busse, Straßenbahnen und die Infrastruktur sowie die Beschaffung von Diesel und Fahrstrom stellen die wesentlichsten Positionen im Bereich Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren dar. Neben den von der West-Bus GmbH erbrachten Leistungen bezog die SWK MOBIL auch im Berichtsjahr 2018 Leistungen von fünf weiteren privaten Busunternehmen. Die Kraftverkehr Schwalmtal GmbH ist weiterhin der größte Partner, deren Personal zum Teil auch mit SWK MOBIL-Bussen fährt. Objekte der Instandhaltung bzw. Sanierung sind Gleise, Oberleitungen und Werkstätten sowie Omnibusse und Straßenbahnen.

Absatz und Preise

Bis auf Gas und Trinkwasser Absatzrückgänge

Der (nicht konsolidierte) Absatz hat sich in den Geschäftsfeldern wie in der nachstehenden Tabelle angegeben entwickelt. Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sind aus Konzernsicht vor

allem die **SWK ENERGIE** sowie die **lekker Energie** von besonderer Bedeutung. In den Sparten Strom und Gas sind die Absätze beider Gesellschaften in Summe dargestellt.

Absatz (nicht konsolidiert)		2018	2017	Veränderung in %
Geschäftsfeld Energie und Wasser				
Strom				
Endkundengeschäft	GWh	1.851,3	1.861,7	-0,6
Gas				
Endkundengeschäft	GWh	2.330,4	2.267,8	+2,8
Wärme	GWh	221,8	230,0	-3,6
Trinkwasser	Mio. m ³	12,32	11,95	+3,1
Geschäftsfeld Entsorgung				
EGN				
Behandlung/Beseitigung/Verwertung von Reststoffen	Tsd. t	1.240,0	1.337,0	-7,2
EGK				
Verbrannte Abfallmenge	Tsd. t	366,0	376,0	-2,7
Gereinigte Abwässer	Mio. m ³	27,1	28,0	-3,2
GSAK				
Gesammelte Abfallmenge zur Behandlung/Beseitigung/Verwertung	Tsd. t	114,5	117,1	-2,2
Geschäftsfeld Verkehr				
Fahrgäste	Mio.	37,8	38,8	-2,5

Bei der SWK ENERGIE zeigte sich in den Sparten Strom und Gas im Berichtsjahr hinsichtlich der Entwicklung der Bestandskunden im Krefelder Heimatmarkt und im externen Markt ein unterschiedliches Bild. In beiden Sparten sank die Anzahl der **Kunden** in Krefeld Ende 2018 gegenüber Ende 2017, dagegen konnten die Kundenzahlen im externen Markt deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Rückgang innerhalb von Krefeld, in der Sparte Strom ebenso wie in der Sparte Gas, der den intensiven Wettbewerb widerspiegelt, konnte nur durch gezielte Maßnahmen und neue Produktangebote begrenzt werden. In bestimmten Krefelder Stadtteilen wurden Winback-Produkte zur Kundenrückgewinnung vermarktet und es erfolgte eine intensive Kundenkommunikation auf verschiedenen Plattformen. Der Anstieg der Kunden im externen Markt in beiden Sparten konnte durch eine wettbewerbsfähige Preisstellung, einem einfachen Produktportfolio mit flexiblen, für den Kunden wählbaren Produkteigenschaften und mittels diversifizierter Vertriebskanäle erreicht werden.

Bei der lekker Energie war das Berichtsjahr geprägt durch hohen Wettbewerb um Vertriebskapazitäten, weshalb die Akquiseleistung des Vertriebs unter der des Vorjahres blieb (ca. -16 Tsd. Brutto-Auftragsgänge). Aufgrund einer gestiegenen Vertragsbestätigungsquote erhöhte sich bei den Privat- und Gewerbekunden Gas der Kundenbestand moderat, während in der Sparte Strom im gleichen Kundenbereich ein Rückgang eingetreten ist, der geringer ausfiel als die Steigerung im Gas. Mit dem Unternehmensblog und dem Facebook-Auftritt unter dem Namen „Energieladen“ erfolgte der weitere Ausbau der neuen Kanäle für die Kundenkommunikation und die Gewinnung erster Kunden.

Bei der SWK ENERGIE lag der **Stromabsatz** (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz) an Endkunden im Vertriebsgeschäft 2018 mit 970,9 GWh um 28,3 GWh über dem Vorjahr. Im Wesentlichen kam es zu einer Absatzsteigerung außerhalb Krefelds (+ 34,6 GWh), was durch gestiegene Kundenzahlen zu begründen

ist. Innerhalb Krefelds ist die Kundenzahl und der Absatz um 1,1 % zurückgegangen. Darüber hinaus fielen noch Mengen für den Verkauf von bezogenem Strom verbundener Unternehmen, von beschaffungsseitig bedingten Differenzkäufen und von erzeugtem Strom eigener Anlagen (BHKWs, Photovoltaik) an.

Die lekker Energie ist mit einem Stromabsatz von 880,4 GWh (Vj. 919,2 GWh; -4,2 %) im Segment Endkundengeschäft enthalten. Die Abweichung resultiert nahezu vollständig aus dem Geschäftskundenbereich, der einen Rückgang der Absatzmenge von 38,8 GWh bzw. 16,3 % verzeichnet. Grund hierfür ist sowohl der Verlust von Lieferstellen als auch ein geringerer durchschnittlicher Verbrauch.

Der Absatz der SWK ENERGIE an Endkunden im Vertriebsgeschäft in der Sparte **Gas** (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz) erreichte im Berichtsjahr 1.584,3 GWh. Dies ist ein Rückgang um 38,1 GWh bzw. 2,3 %. Innerhalb Krefelds beträgt der Absatzrückgang 83,1 GWh. Aufgrund des gestiegenen Absatzes im externen Bereich, wegen einer deutlich gestiegenen Kundenbasis, wurde der Verlust im internen Bereich teilweise kompensiert. Außerhalb Krefelds ist ein Anstieg von 45,0 GWh (+14,5%) auf 355,4 GWh zu verzeichnen, der auf den Privat- und Gewerbekundenbereich zurückzuführen ist. Darüber hinaus fielen noch Mengen für den Verkauf von Gas an die EVK in Höhe von 20,7 (Vj. 21,4) GWh an. Des Weiteren fielen noch Mengen für den Verkauf von beschaffungsseitig bedingten Differenzkäufen an.

Die lekker Energie erreichte einen Gasabsatz von 746,0 GWh, was einer Steigerung von 100,6 GWh bzw. 15,6 % entspricht. Auf den Bereich Privat- und Gewerbekunden entfallen 738,8 (Vj. 635,0) GWh und auf den Bereich Geschäftskunden 7,2 (Vj. 10,5) GWh. Der Anstieg bei den Privat- und Gewerbekunden ist sowohl auf einen höheren Durchschnittsverbrauch als auch auf ein Kundenwachstum zurückzuführen. Der Rückgang bei den Geschäftskunden liegt an einem geringeren Durchschnittsverbrauch trotz einer zusätzlichen Lieferstelle.

Im Berichtsjahr 2018 ist der **Wärmeabsatz** der SWK ENERGIE ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum temperaturbedingt von 230,0 GWh um 8,2 GWh bzw. 3,6 % auf 221,8 GWh gesunken.

Der **Trinkwasserabsatz** der SWK ENERGIE ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz erhöhte sich im Berichtsjahr auf 12.317 (Vj. 11.948) Tm³. Die Erhöhung resultiert zum einen aus der um 289,7 Tm³ zu niedriger Abgrenzungsmenge für 2017 und zum anderen aus dem im Durchschnitt insgesamt höheren Temperaturniveau 2018.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** behandelte, beseitigte und verwertete die **EGN** 2018 rund 1.240.000 (Vj. 1.337.000) Tonnen

Abfälle und Wertstoffe (-7,2 %). In der Gesamtmenge sind rund 283.000 (Vj. 296.000) Tonnen enthalten, die an die Krefelder MKVA geliefert wurden. Anlagenengpässe im Bereich der thermischen Verwertung aufgrund gestiegener Heizwerte und erhöhter Revisions- und Instandhaltungsausfallzeiten, verbunden mit einem anhaltend hohen Mengenaufkommen, führten in 2018 zu einem angespannten Stoffstrommanagement bei der EGN. Im Vergleich zum Vorjahr konnten rund 6 % weniger Mengen in die Müllverbrennungsanlagen abgesteuert werden.

Bei der **EGK** erfolgten im Sommerhalbjahr die geplanten Revisionen zweier Kessel. Hinzu kam die Revision an einer Turbine, die nach einem Schaden am Ölsystem um ein Jahr vorgezogen werden musste. Im Zuge der Maßnahmen zur Anpassung der Stromerzeugungsanlagen der MKVA an die Anforderungen der Systemstabilitätsverordnung erfolgte im Dezember 2017 durch den begutachtenden Turbinenlieferanten eine Produktsicherheitswarnung für eine andere Turbine, die in Folge dessen sofort abgefahren werden musste. Zur (Wieder-)Herstellung der Produktsicherheit und Netz-Systemkompatibilität sind diverse Um- und Nachrüstarbeiten an der Maschine erforderlich. Die Wiederinbetriebnahme dieser Turbine ist für Mitte 2019 vorgesehen.

Durch den ganzjährigen Stillstand sowie die nicht geplante Revision jeweils einer Turbine war die Stromproduktion im Jahr 2018 stark beeinträchtigt, so dass sich im Vergleich zum Vorjahr die ins Krefelder Stromnetz ausgespeiste Strommenge mit 48.800 MWh mehr als halbierte.

Im Fernwärmenetz wurden 2018 seitens der NGN zwei große Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Die Hochrüstung der Schaltanlage in der Wärmeübergabestation an der MKVA und die Erneuerung des Wärmetauschers im Heizwerk Bleichpfad schränkten zeitweise die Fernwärmelieferung von der MKVA ins Netz stark ein, so dass diese mit 157.355 MWh um ca. 18 % niedriger ausfiel als im Vorjahr.

Insgesamt führten die genannten Beeinträchtigungen zu einer geringeren Anlagenverfügbarkeit und damit auch zu einer um 10.004 Tonnen geringeren Verbrennungsmenge (2018: 366.028 Tonnen; 2017: 376.032 Tonnen).

Die von der **GSAK** entsorgte Abfallmenge sank von 117.100 auf 114.500 Tonnen (-2,2 %). Die der Krefelder MKVA von der GSAK angedienten Mengen liegen mit 73.681 Tonnen leicht über Vorjahresniveau (73.601 Tonnen). Entgegen einer rückgängigen Hausmüllmenge (-266 Tonnen) ist die Sperrmüllmenge gestiegen (+324 Tonnen). Die gesammelten Bioabfälle sind um 737 Tonnen und die Papiermengen um 487 Tonnen gesunken.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** musste die SWK MOBIL deutliche Rückgänge bei den beförderten Fahrgästen hinnehmen. Die Ursachen sind vielschichtig, aber vor allem aufgrund gesunkener Schülerzahlen und der damit verbundenen Reduktion des Absatzes von Schüler-Monatskarten (SchokoTicket) sowohl für anspruchsberechtigte als auch selbstzahlende Schüler fiel die **Fahrgastzahl** von 38,8 Mio. auf 37,8 Mio. im Berichtsjahr 2018. Inzwischen sinkt auch die Anzahl der verkauften Sozial-Tickets deutlich. Darüber hinaus mussten auch witterungsbedingt, entgegen der Trends aus den Vorjahren massive Rückgänge bei den Verkäufen von Einzel- und 4er-Tickets hingenommen werden. Ein Grund für den Rückgang im Bartarifsegment war die fehlende Verfügbarkeit des VRR-Onlineshops ab April 2018. Erst im Oktober konnte dann der eigene Shop online gestellt werden. Seitdem steigen die digitalen Verkäufe kontinuierlich an.

Preiserhöhungen bei Strom im Privatkundenbereich und neue Festpreisvereinbarungen im Geschäftsfeld Entsorgung

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** kalkulierte die **SWK ENERGIE** in der Sparte Strom die Preise für Neukunden und Bestandskunden im Privat- und Gewerbekundenbereich Anfang 2018 auf Basis der aktuellen Steuern und Abgaben, Netznutzungsentgelte, Beschaffungskosten und Margenerwartungen in allen Netzgebieten für alle Produkte neu. Im Ergebnis führte das zum Jahresbeginn 2018 außerhalb Krefelds (außer Straelen und Wachtendonk) zu steigenden Produktpreisen für Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich. In Straelen und Wachtendonk gab es zum 1. Juni 2018 eine neue Preisstellung für Neukunden. Ende 2018 wurden die Preise für Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich in Krefeld ebenfalls erhöht.

In der Sparte Gas wurden die Preise für Neukunden außerhalb Krefelds in allen Netzgebieten (außer Straelen und Wachtendonk) zum Jahresanfang 2018 erhöht. In Straelen und Wachtendonk hat sich die Struktur der Preise geändert in Abhängigkeit zu den Netznutzungsentgelten. Dies führte im März 2018 zu einer Preisänderung der Gaspreise für Neukunden. Ende 2018 wurden die Preise für Neukunden auf Basis der aktuellen Steuern und Abgaben, Netznutzungsentgelte, Beschaffungskosten und Margenerwartungen in allen Netzgebieten für alle Produkte erneut neu kalkuliert. Im Ergebnis führte das in Krefeld, Straelen und Wachtendonk zu steigenden Produktpreisen.

Im Privatkundenbereich Strom der **lekker Energie** sind die Grundpreise im Durchschnitt gestiegen und in der Sparte Gas die Arbeitspreise im Durchschnitt gesunken. Im Geschäftskundenbereich Strom liegen die durchschnittlichen Arbeitspreise niedriger und bei Gas höher.

Bei der SWK ENERGIE sind in der **Sparte Wärme** die Arbeitspreise (netto) seit 01.01.2017 unverändert. Die Leistungspreise blieben weiterhin unverändert.

Die SWK ENERGIE hat die **Trinkwasserpreise** 2018 nicht angepasst. Sie sind seit dem 1. Oktober 2014 unverändert.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** besteht bei der **EGK** eine Festpreisvereinbarung mit der Stadt Krefeld für die Abwasserreinigung (Kläranlage) und die Abfallentsorgung (MKVA) für den Zeitraum 2018 bis 2021.

Bei der **GSAK** besteht das Kerngeschäft unverändert in der von der Stadt Krefeld übertragenen Abfallsammlung und Straßenreinigung. Für diese Leistungen erhält die GSAK vertragsgemäß einen Selbstkostenfestpreis.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** wurden die für die SWK MOBIL gültigen Fahrpreise im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) zum 1. Januar 2018 um durchschnittlich 1,9 % angepasst.

Lage

Ertragslage

Wesentlich besseres Finanzergebnis begründet höheren Konzernjahresüberschuss

Die **Konzernumsatzerlöse** einschließlich Strom- und Erdgassteuer sind von 1.049,9 Mio. € um 75,3 Mio. € bzw. 7,2 % auf 1.125,2 Mio. € gestiegen. Diese Erhöhung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Konsolidierungskreis zum 1. Juli 2018 um die Quantum erweitert wurde. Hierdurch ergaben sich insbesondere in den Sparten Strom und Gas im Geschäftsfeld Energie und Wasser starke Erhöhungen.

In der Sparte Trinkwasser des Geschäftsfelds Energie und Wasser liegen die Umsatzerlöse im Wesentlichen in der SWK ENERGIE absatzbedingt leicht über dem Vorjahr. Der geringfügige Umsatzrückgang in der Sparte Abwasser (Dienstleistungen) ist vorrangig durch ein niedrigeres Entgelt für die Betriebsführung der städtischen Kanalanlagen und eine geringere Erstellung von Abwasseranlagen in der NGN begründet.

Die rückläufigen Umsätze im Geschäftsfeld Entsorgung sind auf geringere Spotmarktmengen im Bereich der thermischen Verwertung und gesunkene Rohstoffpreise auf den Papier- und Kunststoffmärkten bei der EGN zurückzuführen. Niedrigere Konditionen beim Bio-Auftrag Viersen und das Auslaufen von Verträgen führten ebenfalls zu Umsatzrückgängen.

Im Geschäftsfeld Verkehr resultiert der Rückgang aus der SWK MOBIL, was vor allem durch niedrigere Umsatzerlöse aus Personenverkehr (niedrigere Erlöse aus Ticketverkäufen im VRR und höherer Übersteigerungsausgleich) und aus Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten bedingt ist.

Im Geschäftsfeld Dienstleistungen werden die gesellschaftsübergreifenden Dienstleistungserlöse ausgewiesen. Der Zuwachs resultiert insbesondere aus einem Anstieg um 2,4 Mio. € aus der erstmaligen Berücksichtigung der Dienstleistungserlöse der Quantum GmbH für ihre Beschaffungsdienstleistungen für Strom und Gas gegenüber konzernfremden Gesellschaftern sowie aus der EGN und DDG aufgrund gestiegener Erlöse aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen.

Im Einzelnen sind die **Umsatzerlöse** (einschließlich Strom- und Erdgassteuer) der Geschäftsfelder und Sparten der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Umsatz (Mio. €)	2018	2017	Veränderung in %
Geschäftsfeld Energie und Wasser	812,1	731,0	+11,1
Strom (einschl. Stromsteuer)	578,3	545,9	+6,0
Gas (einschl. Erdgassteuer)	166,5	118,2	+40,9
Wärme	17,8	17,5	+1,6
Trinkwasser	29,9	29,5	+1,5
Abwasser (Dienstleistungen)	19,7	19,9	-1,0
Geschäftsfeld Entsorgung	261,4	271,6	-3,8
Geschäftsfeld Verkehr	40,7	41,4	-1,6
Geschäftsfeld Dienstleistungen (gesellschaftsübergreifende DL-Erlöse)	10,9	5,9	+85,2
Konzernumsatz gesamt	1.125,2	1.049,9	+7,2

Die **Strom- und Erdgassteuer** zusammengenommen liegen bei unverändert 51,1 Mio. €. Die Nettoumsatzerlöse – Umsatzerlöse nach Abzug der Strom- und Erdgassteuer – liegen bei 1.074,1 (Vj. 998,8) Mio. €.

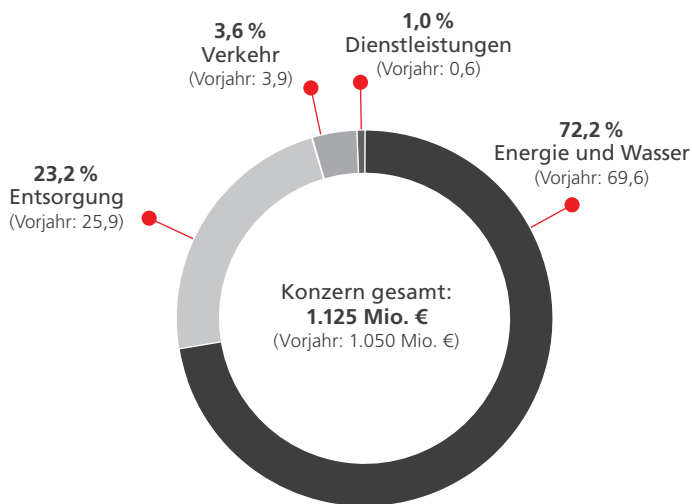
Aus der **Bestandsveränderung** von fertigen und unfertigen Erzeugnissen ergibt sich eine Erlösabnahme von 2,3 (Vj. 3,3) Mio. €. Die Minderung ist vor allem durch einen Bestandsabbau in der NGN für Erneuerungs- und Baumaßnahmen in den Sparten Abwasser und Straßenbeleuchtung bedingt.

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** haben mit 1,5 Mio. € geringfügig um 0,2 Mio. € zugenommen. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Bauleistung der NGN für das Elektrizitätsnetz Krefeld/Wachtendonk/Straelen.

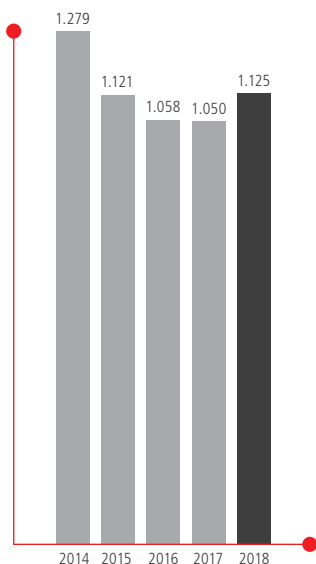
Die **Erträge aus NRW-Landesmitteln und aus Verkehrsleistungen für umliegende Gebietskörperschaften** im Geschäftsfeld Verkehr (SWK MOBIL) erreichen mit 3,9 Mio. € nahezu den Vorjahreswert von 3,8 Mio. €. Hierin sind Erträge für die Investitionsförderung des Öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (ÖPSV) und für die ÖPNV-Aufgabenträgerpauschale gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG zur Finanzierung des Schienen-Personennahverkehrs (SPNV) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich deutlich um 19,5 Mio. € auf 28,5 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen durch einen starken Rückgang der Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen um 9,0 Mio. € auf 2,0 Mio. € in der EGN und der SWK AG sowie der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 7,5 Mio. € auf 11,1 Mio. € in der NGN, EGN und lekker Energie bedingt.

Konzernumsatzerlöse nach Geschäftsfeldern 2018 in %



Konzernumsatz Mio. €



Die **Betriebserträge** erreichen 1.105,6 (Vj. 1.048,4) Mio. €. Ihr Anstieg ist vorrangig durch die Erstkonsolidierung der Quantum bedingt.

Der **Materialaufwand** nahm analog zu den Umsatzerlösen zu, und zwar um 66,7 Mio. € auf 721,0 Mio. €. Er beinhaltet den Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen. Im Rahmen der erstgenannten Position kam es zu einem deutlichen Anstieg beim Aufwand für den Energiebezug um 83,7 Mio. € auf 552,1 Mio. €, der hauptsächlich durch die

Erstkonsolidierung der Quantum verursacht ist. Dem gegenüber verringerte sich der **Aufwand für bezogene Leistungen** um 13,5 Mio. € auf 127,0 Mio. €, was hauptsächlich auf das Geschäftsfeld Entsorgung, und zwar die EGN mbH, zurückzuführen ist. Dies liegt hauptsächlich an niedrigeren Verbrennungskosten und einer per Saldo höheren Entlastung des Materialaufwands durch Inanspruchnahmen bzw. Bildungen von Drohverlustrückstellungen für die vertraglichen Gegebenheiten im Bereich der thermischen Verwertung.

Auch der **Personalaufwand** verzeichnet einen Anstieg, nämlich um 7,8 Mio. € auf 180,0 Mio. €. Ursächlich sind die um 9,4 Mio. € auf 166,7 Mio. € gestiegenen Entgelte einschließlich der sozialen Abgaben, was insbesondere auf eine höhere Mitarbeiterzahl (siehe die Erläuterungen im Kapitel B 4.1) sowie die im Berichtsjahr erfolgten tariflichen Entgeltsteigerungen in wesentlichen Gesellschaften aller Geschäftsfelder zurückzuführen ist. Dem steht ein Rückgang bei den Aufwendungen für Unterstützung um 1,6 Mio. € auf 0,6 Mio. € gegenüber, was vor allem durch niedrigere Aufwendungen für Altersversorgung in der SWK AG aufgrund einer geringeren Zuführung zu Beihilferückstellungen bedingt ist.

Der **Aufwand für Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichte 43,8 (Vj. 54,7) Mio. €. Der erneute Rückgang ist auf das Geschäftsfeld Entsorgung und zwar auf die EGN bzw. EAG zurückzuführen. Ursächlich dafür war das Auslaufen von Abschreibungen im Anlagenbestand.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind mit 102,0 (Vj. 102,1) Mio. € nahezu stabil geblieben. Die größten Positionen stellen die Aufwendungen für Reparatur-, Dienst- und Fremdleistungen, Vertriebsaufwendungen (Werbung, Provisionen), restlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Aufwendungen für den Fuhrpark dar. Bei der erstgenannten Position entfallen diese schwerpunktmäßig auf das Geschäftsfeld Entsorgung (EGN und EGN) sowie das Geschäftsfeld Dienstleistungen (SWK AG). Die zweite Position stammt hauptsächlich aus dem Geschäftsfeld Energie und Wasser (lekker Energie), die dritte aus den Geschäftsfeldern Entsorgung (EGN) sowie Energie und Wasser (SWK ENERGIE) und die letzte aus dem Geschäftsfeld Entsorgung (EGN).

Die **Betriebsaufwendungen** betragen 1.062,0 (Vj. 998,9) Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen ebenfalls durch die Erstkonsolidierung der Quantum bedingt.

Das **Betriebsergebnis** erreicht 43,6 Mio. € und liegt damit um 5,9 Mio. € unter dem Vorjahr. Die Verringerung um 11,8 % ist vor allem auf das Geschäftsfeld Energie und Wasser, und zwar die SWK ENERGIE, zurückzuführen, deren Betriebsergebnis deutlich geringer ausgefallen ist.

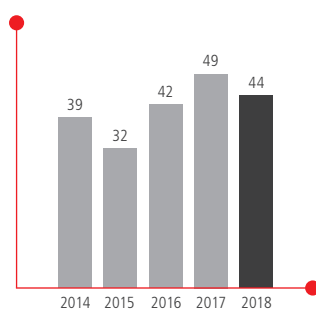
Das **Finanzergebnis** verbesserte sich erheblich von -15,4 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Die Finanzaufwendungen nahmen sehr stark um 15,3 Mio. € auf 5,8 Mio. € ab, und zwar insbesondere die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nicht verbundene Unternehmen (-14,7 Mio. €). Diese waren im Vorjahr vor allem durch die (vorzeitige) Auflösung einer Finanzierung durch die EAG KG und einem hierfür abzulösenden Zinsbetrag in Höhe von 12,6 Mio. € an die IKB Bank belastet. Die Finanzerträge liegen mit 8,8 Mio. € um 3,1 Mio. € moderat höher, was im Wesentlichen aus höheren Erträgen von assoziierten Unternehmen und Erträgen aus Wertpapieren (Dividende für RWE-Aktien der SWK AG) resultiert.

Das **Ergebnis vor Steuern** erreicht 46,6 Mio. €, 12,5 Mio. € mehr als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf das verbesserte Finanzergebnis zurückzuführen ist.

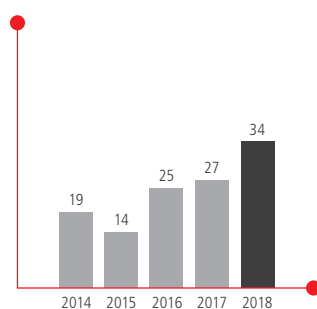
Der **Ertragsteueraufwand** sowie der Aufwand für sonstige Steuern liegt mit 12,5 Mio. € um 5,7 Mio. € deutlich über dem Vorjahr, was durch das ebenfalls deutlich höhere Ergebnis vor Steuern bedingt ist. Außerdem konnten im Vorjahr bei der SWK AG steuerliche Verlustvorträge genutzt werden.

Der **Konzernjahresüberschuss** beträgt 34,1 Mio. €, nach 27,3 Mio. € im Vorjahr (+25,1 %). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 19,9 (Vj. 12,3) Mio. €, des Ergebnisanteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 0,2 (Vj. 0,3) Mio. €, der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 19,7 (Vj. 10,7) Mio. € sowie eine Veränderung des Bilanzgewinnes aus Erst- und Entkonsolidierungen von 0,3 (Vj. -0,2) Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 34,8 (Vj. 28,4) Mio. €.

Betriebsergebnis
Mio. €



Konzernjahresüberschuss
Mio. €



Finanzlage

Finanzmittelbestand steigt trotz gesunkenem Cashflow

Die Daten des handelsrechtlichen Konzernabschlusses wurden für die Finanzanalyse sowie für die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet.

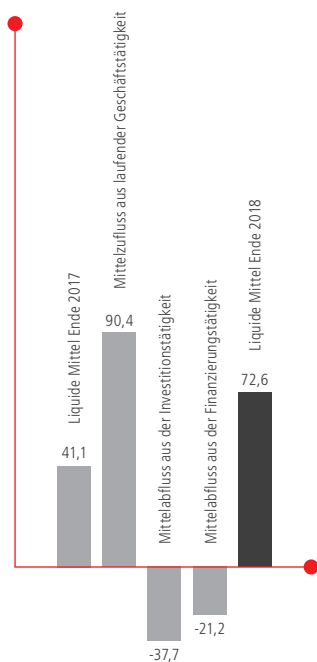
Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte 90,4 Mio. € und verringerte sich damit um 20,2 Mio. € bzw. 18,3 %. Das Jahresergebnis in Höhe von 34,1 Mio. €, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (44,3 Mio. €), die Steuer- (10,4 Mio. €) und sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen (7,9 Mio. €) sowie die Veränderung der sonstigen Aktiva/Passiva (14,9 Mio. €) begünstigten den operativen Cashflow. Dem wirkten die Abnahme der Rückstellungen um 6,2 Mio. €, die sonstigen Beteiligungserträge mit 7,0 Mio. €, sowie die Ertragsteuerzahlungen mit 8,5 Mio. € entgegen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug insgesamt 37,7 (Vj. 27,1) Mio. €. Er ist hauptsächlich durch Investitionen in das Sachanlagevermögen (45,9 Mio. €) und in das Finanzanlagevermögen (11,2 Mio. €) bestimmt. Dem stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (2,5 Mio. €) und der Finanzanlagen (10,9 Mio. €), Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (5,0 Mio. €) und ein Mittelzufluss aus dem Abgang von Deckungsvermögen zur Sicherung der Altersvorsorgeverpflichtungen (1,0 Mio. €) gegenüber.

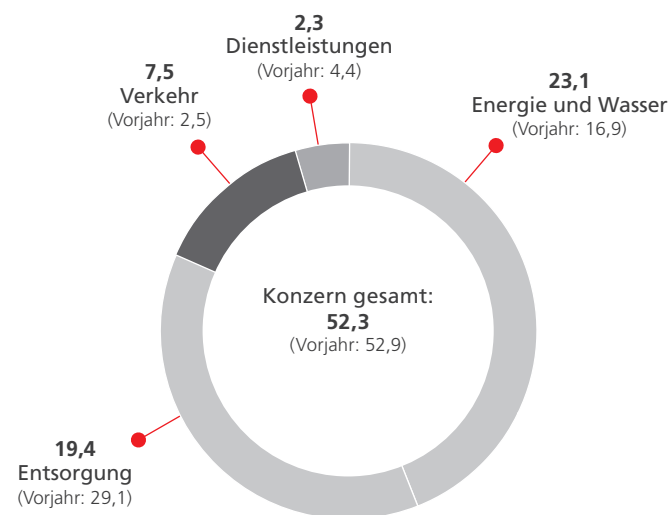
Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** summiert sich auf 21,2 (Vj. 92,9) Mio. €. Davon entfallen 8,5 (Vj. 7,5) Mio. € auf Auszahlungen an Unternehmenseigner und 12,3 (Vj. 72,2) Mio. € auf die Tilgung von Anleihen und Krediten. Darüber hinaus führten gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von 1,7 (Vj. 16,0) Mio. €. Zugeflossen sind Einzahlungen aus Zuschüssen von 1,3 (Vj. 2,8) Mio. €.

Da der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit wesentlich geringer als im Vorjahr ausfiel, erhöhte sich der **Finanzmittelfonds** – bestehend aus liquiden Mitteln abzüglich Termingeldanlagen – um 31,5 Mio. € auf 72,6 Mio. €.

Veränderung der liquiden Mittel in Mio. €



Investitionen nach Geschäftsfeldern 2018 in Mio. €



Starke Verschiebung in der Investitionsstruktur zwischen Finanz- und Sachanlagen

Das Investitionsvolumen des Konzerns (ohne assoziierte Unternehmen) stieg von 51,4 Mio. € um 0,9 Mio. € bzw. 1,6 % auf 52,3 Mio. €. Hiervon entfallen 46,0 (Vj. 32,1) Mio. € auf Sachanlagen, 1,8 (Vj. 3,2) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 4,5 (Vj. 16,1) Mio. € auf Finanzanlagen. Letztere sind im Berichtsjahr hauptsächlich Festgeldanlagen.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** investierten wir 23,1 Mio. €. Das sind 6,2 Mio. € mehr als im Vorjahr. Davon betreffen 21,3 (Vj. 13,3) Mio. € Sachanlagen, die sich mit 17,4 Mio. € auf die SWK ENERGIE, 3,5 Mio.€ auf die NGN und 0,3 Mio. € auf die lekker Energie verteilen. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 0,6 (Vj. 0,8) Mio. € und auf Finanzanlagen 1,2 (Vj. 2,8) Mio. €.

Die Investitionen im **Geschäftsfeld Entsorgung** sanken von 27,7 Mio. € um 8,3 Mio. € auf 19,4 Mio. €. Davon machen Sachanlagen 15,9 (Vj. 15,0) Mio. € aus, von denen 5,3 Mio. € auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte der EAG und DDG und weitere 4,1 Mio. € auf Investitionen in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Darüber hinaus wurden von der EGN, EAG und Gerke 3,8 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen in Bau geleistet. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 0,3 (Vj. 1,6) Mio. €. Die Investitionen in Finanzanlagen mit 3,2 (Vj. 11,1) Mio. € betreffen im Wesentlichen Festgeldanlagen.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** stieg das Investitionsvolumen von 2,5 Mio. € um 5,0 Mio. € auf 7,5 Mio. €. Es floss nahezu ausschließlich in das Sachanlagevermögen mit 7,3 (Vj. 2,5) Mio. €. Die größten Einzelpositionen sind dabei der Kauf von zehn Mercedes Benz Hybrid-Gelenkbussen mit 3,2 Mio. € und acht Mercedes Benz Citaro Niedersolobussen mit 1,9 Mio. €. Die Busse werden vom VRR gefördert.

Im **Geschäftsfeld Dienstleistungen** wurden 2,3 (Vj. 4,3) Mio. € investiert. Diese entfallen mit 1,5 (Vj. 1,4) Mio. € auf Sachanlagen und mit gleichbleibend 0,7 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Der Zugang bei den Finanzanlagen liegt bei 0,1 (Vj. 2,2) Mio. €.

Aus **Konsolidierungseffekten** aufgrund der at-Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen resultiert ein Investitionsvolumen in Höhe von 6,8 Mio. €. Dem stehen Abgänge von 4,1 Mio. € gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapitalquote weiter gestiegen

Die Bilanzdaten wurden für die folgende Darstellung finanzwirtschaftlich aufbereitet.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 33,9 Mio. € bzw. 5,0 % auf 716,6 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 65 (Vj. 68) %.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten ist um 31,4 Mio. € auf 251,6 Mio. € gestiegen. Dabei erhöhte sich der Bestand der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 6,3 Mio. € auf 150,4 (Vj. 144,1) Mio. € und der liquiden Mittel um 26,5 Mio. € auf 82,6 (Vj. 56,1) Mio. €. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 35 (Vj. 32) %.

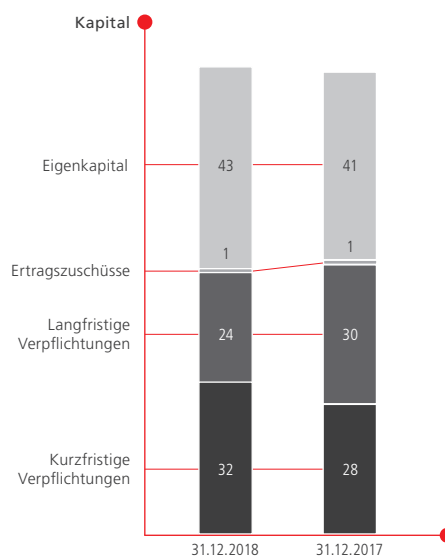
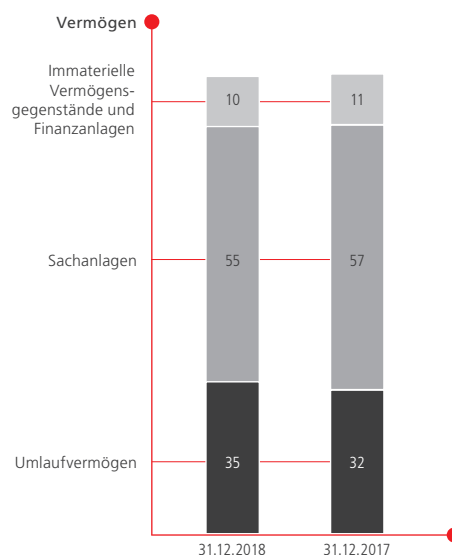
Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** im Wesentlichen durch den höheren Bilanzgewinn sowie die Rücklagendotierung aus dem Konzernjahresüberschuss. Das um die vorgeschlagene Gewinnausschüttung bereinigte Eigenkapital stieg auf 305,1 (Vj. 278,0) Mio. €, was einer bereinigten Eigenkapitalquote von 43 (Vj. 41) % entspricht. Die empfangenen Ertragszuschüsse verminderten sich auflösungsbedingt um 1,1 Mio. €.

Einschließlich der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung beträgt die bilanzanalytische Eigenkapitalquote 44 (Vj. 42) %.

Die **Rückstellungen** verminderten sich von 207,3 Mio. € auf 199,9 Mio. €. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen für drohende Verluste begründet.

Die **Verbindlichkeiten** nahmen von 163,5 Mio. € um 12,7 Mio. € auf 176,2 Mio. € zu, was überwiegend auf die Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist.

Bilanzstruktur in % der Bilanzsumme (716,6 Mio. €)



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Beschäftigtenzahlen im Aufwärtstrend

Ende 2018 beschäftigte der SWK-Konzern 2.752 Mitarbeiter, 104 bzw. 3,9 % mehr als im Vorjahr. Der Aufwärtstrend der **Beschäftigtenzahl** (ohne Werkstudenten) ist damit ungebrochen. Die Zunahme ist hauptsächlich durch die Geschäftsfelder Entsorgung sowie Energie und Wasser bedingt. Im erstgenannten Geschäftsfeld stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 87 auf 1.347. Grund hierfür sind gesetzliche Änderungen in der Arbeitnehmerüberlassung (Equal Pay), die im Berichtsjahr zu einer verstärkten Übernahme von Leiharbeitskräften in den Gesellschaften EGN, NOEX, GSAK und Städtereinigung Gerke geführt haben. Im letzteren Geschäftsfeld kam es im Wesentlichen durch die zum 1. Juli 2018 erfolgte Erstkonsolidierung der Quantum GmbH zu einer Personalerhöhung um 20 auf 756 Mitarbeiter.

Umgerechnet auf **Vollzeitkapazitäten** belief sich die Mitarbeiterstärke (ohne Werkstudenten) am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 konzernweit auf 2.661 nach 2.557 zum Vorjahresende (+105 bzw. +4,1 %).

In den zuvor genannten Mitarbeiterzahlen sind **Auszubildende** (87, Vj. 72) sowie von der Stadt Krefeld **dauerhaft überlassene Mitarbeiter** (14, Vj. 15) nicht enthalten.

Die **jahresdurchschnittliche Anzahl** der beschäftigten Arbeitnehmer auf Kopfbasis gemäß § 285 Nr. 7 HGB betrug 2.857 (Vj. 2.702; +155 bzw. +5,7 %). Davon waren 2.425 Mitarbeiter in Vollzeit und 432 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. In dieser Mitarbeitergröße sind im Berichtsjahr erstmals auch **Werkstudenten** enthalten. Zur Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert im Hinblick auf diesen Aspekt nachträglich angepasst.

Der **Personalaufwand** ist analog zu den Mitarbeiterzahlen von 172,1 Mio. € auf 180,0 Mio. € gestiegen (+4,6 %). Daraus ergibt sich ein **Personalaufwand je Mitarbeiter** (berechnet auf Basis der jahresdurchschnittlichen Kopfzahl von 2.857) von 63,0 T€, nach 63,7 T€ im Vorjahr (-1,1 %). Auch hier wurde der Vorjahreswert zur Vergleichbarkeit nachträglich angepasst. Die **Personalaufwandsquote** bezogen auf die Umsatzerlöse liegt aufgrund eines Anstiegs sowohl bei den Umsatzerlösen als auch beim Personalaufwand weiterhin bei rund 16 %.

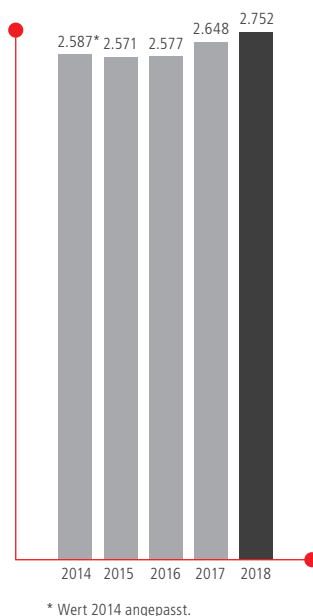
Erprobung digitaler Lernplattformen und Agiles Projektmanagement im Fokus

Im Berichtsjahr hat sich das Personalmanagement der SWK AG, das geschäftsbesorgend für die SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE und SWK KOMPAKT tätig ist, verstärkt den

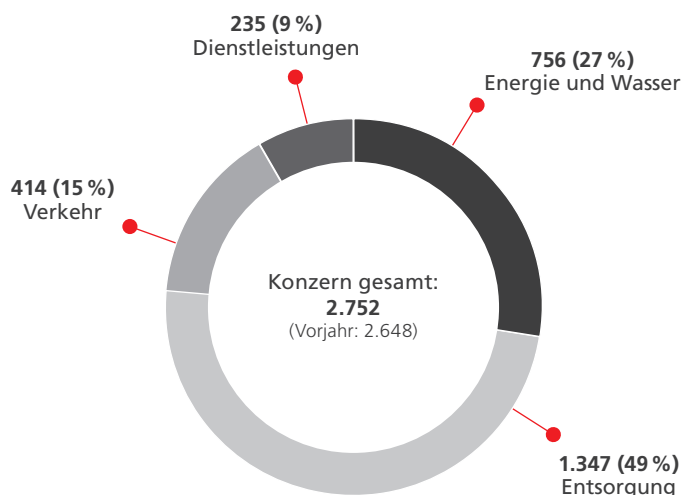
Themen Digitalisierung und Agilität gewidmet, da diese zunehmend unsere Arbeitswelt verändern. Sie stellen neue Anforderungen an die Lernkultur sowie Kompetenzen der Belegschaft.

Die Personalentwicklung wurde im Jahr 2018 mit einem flexiblen, zeitnahen und bedarfsorientierten Lernangebot für Einzelpersonen oder Teams neu ausgerichtet, etwa der Einrichtung der Informations- und Austauschplattform für Nachwuchsführungskräfte „Führung@SWK“ und Schulungen zum Thema **Agiles Projektmanagement** mit der Methode Scrum. Seit 2017 läuft außerdem

Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember



Anzahl Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern zum 31.12.2018



das Projekt „**Digitales Lernen**“ mit dem Ziel, zukünftig neue, digitale Formate wie eLearning oder Blended Learning in die Lernstrategie und das Entwicklungsangebot zu integrieren. Um Mitarbeiter und Führungskräfte von Anfang an für diese Art des Lernens zu begeistern und zukünftig passende Formate anzubieten, wird digitales Lernen in zwei Piloten mit insgesamt über 100 Mitarbeitern erprobt. Zum einen hat ein Teil der Testgruppe einen Zugang zu einer offenen Lernplattform mit ca. 70 digitalen Lernangeboten zu unterschiedlichen Themengebieten. Darüber hinaus startet demnächst der zweite Teil der Testgruppe mit einem Online Training zur „Basisschulung Energiemanagement“.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung wurden im Rahmen des Recruitings zur Steigerung der Präsenz der oben genannten Gesellschaften sowie zur Erweiterung der Kandidatenkontakte genutzt. Dazu wurden z. B. **Arbeitgeberprofile** in Business-Netzwerken erstellt, die Veröffentlichung der Stellenanzeigen über Multiposting-Tools im Internet vorgenommen und Kandidaten für offene Stellen über Business-Netzwerke identifiziert und aktiv angesprochen.

Die Aktivitäten waren auch 2018 stark durch die Änderungen in der Aufbauorganisation der NGN und deren personellen Auswirkungen geprägt. Diese resultierten im Wesentlichen aus der zum 1. Januar 2019 erfolgten Übernahme des Betriebs der Abwasseranlagen sowie der sonstigen Einrichtungen zur Abwasserbeseitigung durch den Kommunalbetrieb Krefeld AöR. Aufgrund der Komplexität der Gesamtmaßnahme wurde der entsprechende Teilbetriebsübergang mit insgesamt 38 hiervon betroffenen Mitarbeitern im Rahmen eines **Interessenausgleichs/Sozialplans** sozialverträglich zum 1. Januar 2019 umgesetzt.

Die **EGN** wurde am 10.12.2018 vom NRW-Innenminister Herbert Reul mit der Förderplakette „Ehrenamt in Feuerwehr und Katastrophenschutz“ ausgezeichnet. Eine Jury hatte hier aus zahlreichen Vorschlägen, die von Ehrenamtlern eingereicht wurden, zehn besondere Arbeitgeber ausgewählt, die über das normale Maß hinaus Beschäftigte für Einsatz, Ausbildung und Übungen freistellen. Weiterhin erhielt die EGN im Jahr 2018 von dem Wirtschaftsmagazin Capital die Auszeichnung „Deutschlands beste Ausbilder“.

Die EGK und GSAK haben 2018 die Ausbildungsaktivitäten weiter intensiviert. Bei der EGK hat sich die Zahl der Auszubildenden von 3 auf 12 erhöht, wobei die seit Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Ausbildungsinitiative Rheinland fortgeführt wurde. Im März 2018 hat sich die EGK erstmalig an einer Ausbildungsmesse in Kooperation mit der Industrie-Vereinigung Krefeld-Uerdingen und Rheinhafen e. V. beteiligt. Ein eigens für die EGK gedrehter „Azubispot“ wurde über soziale Medien verbreitet und sehr gut aufgenommen.

Seit dem 1. August 2018 wird bei der **GSAK** wieder in dem Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ ausgebildet. Zu diesem Stichtag wurde eine Auszubildende eingestellt.

Forschung und Entwicklung

Folgende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben standen 2018 in den einzelnen Geschäftsfeldern im Fokus:

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Erste Mieterstromanlagen und Bündnis Energieeffizienz Niederrhein gestartet

Im Rahmen des Fortgangs des **Projekts KWK-Modellkommune** erfolgte im Berichtsjahr eine Änderung des Zuwendungsbescheids im Hinblick auf eine Laufzeitverlängerung bis Ende September 2019 sowie eine daran angepasste Höhe der Fördermittel. Projektinhalt ist die Umsetzung des von der SWK ENERGIE entwickelten Konzepts einer **wirtschaftlich optimierten Betriebsführung von dezentralen Mini-KWK-Systemen in einem virtuellen Kraftwerk**. Aus den Erkenntnissen der ersten beiden Pilotanlagen in Krefeld erfolgte die Erarbeitung eines unter Kostenaspekten effizienten Standardmodells und die Installation zweier weiterer Versuchsanlagen im Jahr 2017. Mit einer dieser Anlagen soll darüber hinaus das Potenzial für netzdienliches Verhalten dezentraler KWK-Anlagen mit WoB-Box® geprüft werden. Derzeit bereiten die SWK ENERGIE und NGN hierzu Versuchsreihen vor, um herauszufinden, welche zukünftigen Wertschöpfungsmöglichkeiten in Smart-Grids möglich sein könnten.

Unter dem Leitgedanken „Übertragbarkeit auf andere Kommunen und Energieversorgungsunternehmen“ (White-Label) konnte bereits eine erste kommerzielle WoB-Box® zusammen mit den Gemeindewerken Grefrath in der Eissporthalle Grefrath umgesetzt werden. Des Weiteren wurde eine erste Mess-Box (Vorstufe der WoB-Box®) bei einer Anlage der Stadtwerke Kempen installiert. Weitere Kooperationsmöglichkeiten werden aktuell aufgebaut.

Mit Hilfe des Projekts KWK-Modellkommune realisierte die SWK ENERGIE des Weiteren ihre ersten beiden Mieterstromanlagen. Unter dem Stichwort „**Mieterstrom**“ wird eine dezentrale Stromerzeugung mit lokaler Direktlieferung an Letztverbraucher in einem Mehrparteiengebäude verstanden. Durch die Nutzung der dezentral erzeugten Energie entfallen Transportkosten in Form von Netznutzungsentgelten. Auch Steuern und Abgaben sind im Vergleich zu einem Netzbezug deutlich geringer. So konnten den Mietern in den entsprechenden Objekten attraktive Konditionen angeboten werden. Über 80 % der Mietparteien nahmen das Angebot der SWK ENERGIE an und werden nun umweltfreundlich mit Strom direkt aus den Anlagen vor Ort versorgt. Wir untersuchen derzeit die Möglichkeiten einer breiteren kommerziellen Umsetzung und planen weitere Mieterstromanlagen.

Seit 2018 besteht das „Bündnis Energieeffizienz Niederrhein“ (BEN), ein Gemeinschaftsprojekt der SWK ENERGIE und des Forschungszentrums SWK E² der Hochschule Niederrhein. Ziel des BEN ist es, den Unternehmen der Region dabei zu helfen, Energie, Emissionen

und am Ende auch Kosten zu sparen. Derzeit nehmen fünf Unternehmen am BEN teil. Das Bündnis ist über drei Jahre angelegt. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig. Themen sind u. a. innovative Technologien wie Mini-BHKW, Stromspeicher, Solarthermie oder Energieanlagen mit Brennstoffzellentechnik.

Geschäftsfeld Entsorgung: Start des Forschungsprojekts ELMAR zur Untersuchung des Flexibilisierungspotenzials von Müllverbrennungsanlagen

Die EGN entwickelt für ihre Verwertungs- und Aufbereitungsanlagen kontinuierlich neue Prozesse unter Einsatz modernster Technik. Neben dem Austausch alter Kernaggregate gegen neue, effizientere Technik (u. a. Zerkleinerer, Separationstechnik, Lüftungstechnik) wurden technische Erweiterungen in den Behandlungsanlagen zur Erfüllung der Gewerbeabfallverordnung konzipiert. Des Weiteren wurde die Entwurfsplanung für den Bau einer neuen Rostaschaufbereitungsanlage mit zahlreichen Separationsstufen für Metalle aller Korngrößen abgeschlossen.

Die **EGK** arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung und Weiterentwicklung der eingesetzten Verfahrens- und Apparatechnik, um die technische und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit der Anlagen zur Müllverbrennung und Abwasserreinigung sicherzustellen. Themen, bei denen Forschungseinrichtungen und die EGK derzeit kooperieren, betreffen u. a. die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm sowie die Rolle der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende. Hierzu startete im Juni 2018 das Forschungs- und Entwicklungsprojekt **ELMAR (Erzeugungs- und Lastmanagement von Müllverbrennungsanlagen als Beitrag zur Sektorenkopplung)**. Es handelt sich dabei um ein dreijähriges Kooperationsprojekt zwischen der EGK, SWK ENERGIE und der Hochschule Niederrhein, welches mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird. Ziel des Projekts ist es, am Beispiel der MKVA Krefeld das Flexibilisierungspotenzial solcher Anlagen aus technischer, wirtschaftlicher und betrieblich-organisatorischer Sicht zu ermitteln und zu nutzen. Dabei leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur energetischen Optimierung der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage. Die aufgedeckten Potenziale zur flexiblen Energieerzeugung sollen im Anschluss auf Nordrhein-Westfalen und Deutschland hochgerechnet werden.

Erprobung eines Telematiksystems in Bussen im Geschäftsfeld Verkehr

In 2018 wurden die in 2016 festgelegten strategischen bzw. operativen Ziele des Energiemanagementsystems weiterverfolgt und 15 Mitarbeiter im Berichtsjahr geschult. Das Energiemanagementsystem wurde in einem Wiederholungsaudit erneut erfolgreich zertifiziert.

Im Rahmen einer zweiten Bachelorarbeit wurde das Thema „Erhöhung der energieoptimierten Fahrweise durch den Einsatz von Telematik-

systemen in Bussen“ untersucht und dabei das Hauptaugenmerk auf einen **Testbetrieb mit einem Telematiksystem** gelegt. Darüber hinaus hat das Energieeffizienz-Zentrum SWK E² der Hochschule Niederrhein im Rahmen eines Forschungsvorhabens ein Entscheidungstool erarbeitet, das die SWK MOBIL unterstützen soll, den optimalen Zeitpunkt zu definieren, um in die Beschaffung von Elektrobussen für Krefeld einzusteigen. Im Vordergrund stand hier das Thema Wirtschaftlichkeit der Investition auf Basis der Marktreife von Elektrobussen für den täglichen Einsatz und die notwendige Ladeinfrastruktur.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser wurden die Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung (intelligente dezentrale Energieerzeugungsanlagen und intelligente Netze) sowie im Rahmen der Digitalisierung von Lernprozessen im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die ertragswirtschaftliche Entwicklung ist bei der SWK ENERGIE durch eine leicht gesunkene Rohertragsquote (über alle Sparten) auf ein Niveau von rund 19 % und bei der NGN durch einen Anstieg des Betriebsergebnisniveaus aufgrund der Optimierung der regulatorischen Erlösseite und eines konsequenten Kostenmanagements gekennzeichnet. Im Geschäftsfeld Entsorgung haben sich die Preise für Abfälle zur thermischen Verwertung, vorwiegend auf dem Spotmarkt, weiter erhöht. Hierdurch und durch geringere durchschnittliche Verbrennungskosten hat sich die Ergebnissituation bei der EGN insgesamt weiter entspannt. Darüber hinaus zeigen die Bemühungen zum räumlichen Ausbau der Dienstleistungen der EGN Erfolge. Mit ihrer Marke Curanto erreichte sie 2018 eine bundesweite Partnerabdeckung.

Die finanzielle Situation des Konzerns sieht die Geschäftsführung aufgrund der soliden strukturellen Bilanzkennzahlen und einer nach wie vor guten Liquiditätsausstattung (Finanzmittelfonds) als gut an. Insgesamt bewertet die Geschäftsführung daher den Geschäftsverlauf als positiv und die Ertrags- und Finanzlage weiterhin als zufriedenstellend.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die **Chancen** der zukünftigen Entwicklung werden in den einzelnen Geschäftsfeldern wie folgt beurteilt:

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sieht die **SWK ENERGIE** beim Aufbau zielgruppenspezifischer Vertriebskampagnen für Neu- und Bestandskunden gute Erfolge, so dass hier Potenziale zur Weiterentwicklung bestehen. Dabei sind eine individuelle Kundenbetrachtung und eine darauf abgestimmte Ansprache in Kampagnenform von großer Bedeutung. Neben der weiterhin gültigen Wachstumsstrategie sowohl im Privat- als auch Gewerbekundenbereich liegt die Herausforderung im Erhalt und Ausbau der Werthaltigkeit bei Bestandskunden.

Die SWK ENERGIE sieht weiterhin Chancen im Ausbau der Wärmeversorgung, des Contractings und der Energiedienstleistungen. Im Bereich Contracting steht das Wärmecontracting in der Wohnungswirtschaft, z. B. in Form von Gasbrennwertthermen, im Vordergrund. Zusätzliches Potenzial wird im Vertrieb durch die Einführung des Produkts Heizung Plus gesehen, insbesondere durch die aktive Einbindung unserer bestehenden Kooperation mit der SHK-Innung Krefeld. Auch im Vertrieb von KWK-Anlagen ist Wachstumspotenzial vorhanden. Wir untersuchen in unseren Forschungsprojekten weitere Wertschöpfungen im Bereich der dezentralen Stromerzeugung.

Die weitere Entwicklung der **lekker Energie** unterliegt durch die dynamische Entwicklung im Energiebereich in Deutschland einer Vielzahl von Effekten, die zu Chancen aber auch zu Risiken führen. Dies sind neben der Wettbewerbsentwicklung und den durch die Energiewende zu erwartenden Veränderungen im Verbraucherverhalten auch Effekte, die aus den regulatorischen Rahmenbedingungen resultieren. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Kundenanzahl in den nächsten Jahren auf leicht höherem Niveau gehalten werden kann und der durchschnittliche Stromverbrauch der Haushaltskunden langfristig konstant bleibt. Im Gasbereich erwartet die lekker Energie, dass der Verbrauch der Haushaltskunden langfristig sinken wird. Im Bereich der Geschäftskunden werden durch eine intensivierte Ansprache Vertragslaufzeiten verlängert und damit die Kundenbindung erhöht.

Bei der **NGN** wird zur Stabilisierung des Ergebnisses auch in Zukunft eine Anpassung der Instandhaltungs- und Wartungsstrategie sowie eine Optimierung der Betriebskosten in allen Sparten und Geschäftsfeldern laufend verfolgt. Nach Akquisition der Tiefbaufirma KRT im

Jahr 2017 wird auch der Erwerb einer weiteren Beteiligung in diesem Segment – der LuT Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH – dazu führen, dass die NGN ihre Wertschöpfungskette verlängert und durch eine Optimierung der Prozesse und der Auslastung zusätzliche Erlöse generiert. Infolge dieser Akquisitionen wird die NGN über eigene Tiefbau- und Rohrleitungsbaukapazitäten verfügen.

Im Geschäftsfeld Entsorgung sieht die **EGN** durch die starke Marktposition am linken Niederrhein gute Chancen, sowohl die Dienstleistungspalette bei bestehenden Kunden zu erweitern als auch neue Kunden zu gewinnen. Neben dem Ausbau bestehender soll die Erschließung neuer Geschäftsfelder in den nächsten Jahren konsequent fortgesetzt werden. Des Weiteren wird die Ausweitung des Geschäftsgebiets in der Kernregion am linken Niederrhein weiter forciert. Über die Marke Curanto hat die Gesellschaft die deutschlandweite Abdeckung ihres Dienstleistungsspektrums im Privatkundensegment im Jahr 2018 erreicht. Hier sieht die EGN in den kommenden Jahren gute Chancen, die Umsätze und Ergebnisbeiträge durch die Erhöhung der Online-Präsenz, die Erweiterung der Dienstleistungspalette und die Gewinnung weiterer Entsorgungspartner zu steigern. Die Preise für Mengen zur thermischen Verwertung haben sich in den letzten drei Jahren sowohl auf dem Spotmarkt als auch bei kommunalen Ausschreibungen stetig erhöht, wodurch sich die Belastung bei der EGN in diesem Geschäftsfeld verringert hat.

Für die **EGK** ist insbesondere das Ziel der langfristigen Weiterführung des bestehenden Geschäftsmodells hervorzuheben. Wachstums- und Entwicklungschancen bestehen schwerpunktmäßig im Umfeld der bisherigen Ent- und Versorgungsaktivitäten. Hier gilt es, sowohl interne Potenziale wie z. B. die weitere Steigerung der Anlagenverfügbarkeit als auch externe Potenziale durch Entwicklung neuer Produkte (z. B. Biomethan) und Akquisition neuer Kunden (z. B. industrielle Dampf- und Wärmeabnehmer) zu erschließen.

Das Kerngeschäft der **GSAK** ist aufgrund der langfristigen Beauftragungen durch die Stadt Krefeld im Rahmen der Daseinsvorsorge auch in Zukunft stabil.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** sieht die **SWK MOBIL** die Rahmenbedingungen für Ergebnisverbesserungen weiterhin schwierig. Neben den steigenden Aufwänden zum Erhalt der Straßenbahninfrastruktur, den Herausforderungen der noch nicht ausgereiften Elektromobilität und den Folgen des demografischen Wandels verändern sich auch die Verhaltensweisen unserer maßgeblichen Kundengruppen. So wählen mehr und mehr Kunden die Flexibilität verschiedener Ticketsegmente, weg vom Abonnement. Es ergeben sich jedoch Chancen, diese voraussichtlichen Kundenverluste mit entsprechenden Zuwächsen in anderen Kundensegmenten zu kompensieren. Diese liegen in einer fortgesetzten **Kundenorientierung** und der

stetigen Verbesserung der vornehmlich digitalen **Serviceangebote**. Über die neuen Informations- und Vertriebskanäle soll es uns gelingen, auch neue Zielgruppen für die Fahrt in Bus und Bahn zu gewinnen.

Risikobericht

Das **Risikomanagement** wird im Rahmen der bestehenden Geschäftsbesorgungsverträge durch die SWK AG als Muttergesellschaft für alle in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Verkehr sowie Dienstleistungen operativ tätigen Tochtergesellschaften zentral durchgeführt. Deren wesentliche Risiken werden im Risikoportfolio des Konzerns erfasst und ausgewiesen. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, die Unternehmensrisiken aus dem externen Unternehmensumfeld sowie aus unternehmensinternen Gegebenheiten so früh wie möglich zu erkennen, zu bewerten und gegenzusteuern. Alle wesentlichen organisatorischen und inhaltlichen Aspekte zum Risikomanagementsystem/-prozess sind in einer Verfahrensanweisung festgelegt, die Bestandteil des Organisationshandbuchs der SWK AG ist.

In Abhängigkeit eines unternehmensindividuellen Schwellenwerts werden Risiken (und dazugehörige Frühwarnindikatoren und Maßnahmen) in einer Software der SWK AG durch Risikobeauftragte und -manager der Konzerngesellschaften erfasst und gemeldet. Die Informationen zu eventuell bestehenden Risiken sind von den Verantwortlichen der Organisationseinheiten anzufordern. Auf Basis der im System zur Verfügung stehenden Reports/Übersichten geben die Risikomanager der Geschäftsführung regelmäßig einen Überblick über den Risikobestand sowie dessen Veränderungen und lassen sich die Freigabe erteilen.

Der Risikoausschuss der SWK AG tagte quartalsweise, analysierte die gemeldeten Risiken und gab den Risikoverantwortlichen Hinweise zum Ansatz, zur Bewertung und zum Umgang mit diesen.

Im Folgenden wird auf die für den Konzern **wesentlichen Risiken** eingegangen. Die betrieblichen Risiken gehören nicht dazu, da sie aufgrund des als unwahrscheinlich bis sehr unwahrscheinlich angesehenen Eintritts von untergeordneter Bedeutung sind.

Politisch-rechtliche Risiken

Für die **EGK** stellen die sich immer wieder verändernden und in der Auslegung und Umsetzung teilweise unklaren Rahmenbedingungen der Energiewende ebenso wie Änderungen im Abfallrecht eine permanente Risikolage dar. In diesem Kontext zu nennen sind mögliche Veränderungen bei der Befreiung des selbstgenutzten Stroms von der EEG-Umlage sowie die abfallrechtliche Einstufung von Klärschlamm und die damit einhergehende Frage der Ausnahme

der Klärschlammverbrennung vom CO₂-Emissionshandel. Beides könnte zu zusätzlichen Kostenbelastungen für die EGK führen.

Marktrisiken

Bei der **SWK ENERGIE** und **lekker Energie** resultieren wesentliche Risiken insbesondere aus der Energiebeschaffung und dem Energievertrieb.

In der Energiebeschaffung resultieren im Wesentlichen Preisrisiken der Commodities Strom und Gas. Um diese zu minimieren, werden bei vertrieblichen Strom- und Gaslieferverträgen Risikozuschläge ermittelt und eingepreist. Die Risikozuschläge werden regelmäßigen Prüfungen unterzogen. Darüber hinaus bestehen pro Produkt, Sparte, Portfolio und Bestellbevollmächtigten Transaktionslimits. Diese sowie der Umfang und die Struktur der Portfolios werden kontinuierlich überwacht.

Im Energievertrieb bestehen Mengenrisiken im Rahmen der strukturierten Beschaffung (Abweichung der am Terminmarkt beschafften Menge von der kurzfristigen Prognose bzw. zu den Ist-Mengen). Analog zu den Preisrisiken werden die Mengenrisiken über Risikozuschläge berücksichtigt. Zudem soll dem Mengenrisiko über eine kontinuierliche Verbesserung der Prognoseprozesse entgegen gewirkt werden. Die Beschaffungsstrategien der Strom- und Gasportfolios werden regelmäßig geprüft und ggf. angepasst.

Da bei der Bewertung von Preis- oder Mengenrisiken in der Regel symmetrische Verteilungen angenommen werden, sind bei beiden Risikoarten positive Abweichungen möglich und damit auch Chancen verbunden. Die Gesellschaft bewirtschaftet ihre Portfolios stets risikoavers, spekulative Geschäfte sind auch durch die im Risikohandbuch festgelegten Regelungen ausgeschlossen.

Des Weiteren ist im Vertrieb ein Kreditrisiko in Form des Kontrahentenausfallrisikos (Forderungsausfälle) gegeben. Hierzu gehören auch die Anfechtung/Rückforderung von bereits geleisteten Zahlungen auf Basis der Insolvenzordnung, speziell im Geschäftskundenbereich. Diesem begegnen wir durch eine stetig verbesserte Bonitätsprüfung und ein umfangreiches Forderungsmanagement (automatisierte Mahnläufe, Inkassotätigkeiten, Versicherungsschutz). Hinsichtlich der Vorsatzanfechtung bei Insolvenzen kommen insbesondere eine kontinuierliche Insolvenzbeobachtung sowie die Prüfung von Voraussetzungen und ggf. der Kündigung des Vertrags als vorbeugende Maßnahmen zum Einsatz.

Die bei der **NGN** mit der Aufhebung des Betriebsführungsvertrags Abwasser verbundenen Ergebniseinbußen ab 2019 sind planerisch berücksichtigt und daher nicht mehr Gegenstand der Risikoberichterstattung. Im Oktober 2017 hat die NGN erfolgreich die Zertifizierung des Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS)

nach ISO 27001 und den Vorgaben des IT-Sicherheitskatalogs der BNetzA nachgewiesen. Die grundsätzlichen Ziele der Informationssicherheit „Vertraulichkeit“, „Integrität“ und „Verfügbarkeit“ wurden im Geltungsbereich des ISMS erreicht. In dem jährlichen externen Audit wurden keine Abweichungen von den Anforderungen der ISO 27001 und des IT-Sicherheitskatalogs der BNetzA festgestellt.

Trotz der positiven Preisentwicklung liegen die wesentlichen Risiken der EGN, die das Ergebnis zukünftig beeinträchtigen könnten, in der Entwicklung der verfügbaren Mengen und der Preise für Abfälle zur Verbrennung.

Risiken, welche sich aus dem Abschluss von mehrjährigen Verträgen ergaben, hat die EGN durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen in ausreichendem Maße berücksichtigt. Zukünftige gewonnene Ausschreibungsverfahren können, abhängig von der Entwicklung des Verbrennungsmarktes, zur weiteren Bildung von Drohverlustrückstellungen führen.

Die EGN übernimmt insbesondere Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen für Kommunen, duale Systeme und Gewerbe-/Industriekunden. Sie steht bei Ausschreibungen im Wettbewerb zu anderen Entsorgungsunternehmen und ist bei Neuausschreibungen den entsprechenden Umsatz- und Ergebnisrisiken ausgesetzt.

Für die **EGK** sind Marktrisiken, die durch den Auslastungsvertrag mit der EGN nur mittelbar auf die EGK einwirken können, für das Jahr 2019 nicht zu erwarten.

Bei der **SWK MOBIL** besteht ein Risiko im Verlust eines Großteils der Betriebsleistungen im Kreis Viersen. Die Bestandsbetreuung läuft hier zum 03.12.2019 aus – und damit der Auftrag für knapp 1,8 Mio. Bus-Kilometer. Nach diesem Zeitpunkt ist geplant, dass die von Krefeld in den Kreis Viersen ausbrechenden Verkehre in die existierende Bestandsbetreuung der Stadt Krefeld integriert werden. Die Buslinien innerhalb des Kreises sollen durch ein wettbewerbliches Verfahren vergeben werden. Eine direkte Beteiligung der SWK MOBIL im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens ist ausgeschlossen.

Die aktuelle Entwicklung durch die Auslegungsleitlinien der EU-Kommission zur EU-VO 1370/07 in Kombination mit der geplanten Direktvergabe von Leistungen an die SWK MOBIL im Kreis Viersen und weiteren mitbedienten Gebietskörperschaften zum Ende des Jahres 2019 machen eine Teilnahme der **SWK FAHRSERVICE** an zukünftigen Wettbewerbsverfahren unmöglich. Daher ist eine Fortführung der Gesellschaft über das Laufzeitende des Vertrags mit dem Kreis Borken (2024) hinaus nach derzeitigem Stand nicht mehr möglich.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die SWK AG hat für die SWK MOBIL, EGN, EGK, GSAK und NGN eine **Dieselpreisabsicherung** für den Zeitraum 2016 bis 2019 abgeschlossen. Sie dient der Absicherung des Preisniveaus (nur Rohstoffanteil) der voraussichtlich von diesen Gesellschaften benötigten Mengen, da auf mittelfristige Sicht wieder von einem Anstieg des Dieselpreisniveaus ausgegangen wird. Der Marktpreis ist seit 2016 stark gestiegen, sodass er im Sommer 2018 den festgelegten Basispreis übertraf. Jedoch sank der Marktpreis seitdem wieder deutlich. Zum 31. Dezember 2018 lag der Marktwert dieser Vereinbarung bei insgesamt -0,4 Mio. €.

Im Rahmen der Beschaffung von Strom und Gas setzt die Quantum als beauftragter Dienstleister unter anderem für die SWK ENERGIE derivative Finanzinstrumente in Form von physisch zu erfüllenden **Terminmarktgeschäften** am OTC-Markt ein. Bei diesen Terminmarktgeschäften besteht das Risiko, dass eine der beiden Vertragsparteien (in dem Fall in der Regel die Quantum oder der jeweils andere Handelspartner) ausfällt.

Der von der SWK ENERGIE freigegebene Bürgschaftsrahmen beträgt wie im Vorjahr 70,0 Mio. €. Hiervon waren zum 31. Dezember 2018 Sicherheiten in Höhe von 41,5 Mio. € an Handelspartner der Quantum GmbH ausgegeben (Ende 2017: 31,5 Mio. €). Dieser Bürgschaftsrahmen entspricht demjenigen des Konzerns.

Gesamtaussage zur Risikolage

Risiken, die den Fortbestand der Konzernunternehmen gefährden, waren am Abschlussstichtag nicht bekannt.

Prognosebericht

Prognose für den Konzernjahresüberschuss 2019 – resultierend im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Energie und Wasser – deutlich niedriger

Bestimmend für die Ergebnisprognose des Konzerns sind die **erwarteten Geschäftsentwicklungen der operativ tätigen Konzerngesellschaften**. Die Prognose beruht in der Regel auf der Wirtschaftsplanung aus dem Berichtsjahr für die folgenden fünf Jahre (2019 bis 2023). Die Planung ist naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, sodass die tatsächliche Geschäftsentwicklung von der Planung bzw. Prognose abweichen kann.

Im Jahreswirtschaftsbericht von Ende Januar geht das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für das Jahr 2019 von einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 1,0 % aus. Im Vergleich zu den Vorjahren verlangsamte sich das Wachstumstempo. Höhere Risiken seien vor allem im außenwirtschaftlichen Umfeld entstanden, insgesamt bleibe die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aber aufwärtsgerichtet. Auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen in Deutschland dürfte laut der Jahresprojektion der Bundesregierung im laufenden Geschäftsjahr weiter spürbar zulegen. Mit 2,4 % sollen die Bruttoanlageinvestitionen stärker zunehmen als die gesamtwirtschaftliche Wirtschaftsleistung, allerdings erschwere insbesondere im Baugewerbe und Handwerk das knapper werdende Arbeitskräfteangebot zunehmend Geschäftserweiterungen der Unternehmen.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** wird bei der **SWK ENERGIE** für 2019 aufgrund der stark gestiegenen Beschaffungskosten ein deutlicher Rückgang der Vertriebsmarge in der Sparte Gas erwartet, da es keine Preisanpassung für die Heizperiode 2018/2019 gegeben hat. In der Sparte Strom wird ein moderater Rückgang der Vertriebsmargen angenommen, da die zum Jahresanfang erfolgte Preiserhöhung aufgrund gestiegener Beschaffungskosten, Abgaben und Steuern wegen bestehender Preisbindungen nicht an alle Bestandskunden weitergegeben werden konnte. In der Sparte Wärme gehen wir davon aus, dass steigende Absätze zu einem steigenden Ergebnisbeitrag führen werden. Für den Bereich Wasser sind keine großen Veränderungen geplant. Insgesamt rechnen wir für die Gesellschaft insbesondere aufgrund der unterstellten, weiter rückläufigen Vertriebsmargen in den Sparten Strom und Gas für das Jahr 2019 mit einem Jahresergebnis vor Ergebnisabführung auf einem moderat niedrigeren Niveau.

Trotz eines schwierigen Marktumfelds erwartet die **lekker Energie** in ihrer Ergebnisprognose auch für das Jahr 2019 ein deutlich positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung, allerdings auf einem wesentlich niedrigeren Niveau als 2018. Ziel der Gesellschaft ist unverändert, mindestens die Kundenbasis zu erhalten bzw. nachhaltig auszubauen. Das führt zu hohen Vertriebsaufwendungen. Allerdings gilt weiter die

strategische Vorgabe der Wertorientierung. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit bleibt bei aller Wettbewerbsintensität oberstes Ziel.

Die Erlöspfade der **NGN** werden durch die Festlegungen der Regulierungsbehörden determiniert. Die festgestellten Ineffizienzen sind bis Ende der dritten Regulierungsperiode 2022 (Gas) bzw. 2023 (Strom) abzubauen. Dies ist ein maßgeblicher Faktor für das Ergebnis der NGN. Erheblicher Preiseinfluss auf die Netzentgelte wird darüber hinaus ab 2019 aus den Auswirkungen des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes durch die stufenweise Vereinheitlichung der Netzentgelte auf Übertragungsnetzebene entstehen. Ein zweiter wesentlicher Ergebnisfaktor ist mit der Aufhebung des Betriebsführungsvertrags Abwasser zum 31. Dezember 2018 verbunden. Zwar wird der Großteil der betroffenen Personalkapazitäten (Direktzuordnung) in den Kommunalbetrieb überführt, dennoch bleiben Kostenanteile bestehen und langjährig entstandene Synergien entfallen, die nicht im vollen Maße innerhalb der nächsten Jahre kompensiert werden können. Für 2019 erwartet die NGN daher ein deutlich niedrigeres Ergebnis als im Berichtsjahr 2018. Dies liegt im Wesentlichen am fehlenden Ergebnis aus dem Kanalgeschäft, dessen Betrieb zum 1. Januar 2019 vom Kommunalbetrieb Krefeld AöR übernommen wurde, und an den deutlich rückläufigen Netzentgelten (regulatorisch bedingt). Diese Erlösreduzierung kann trotz eines nachhaltigen Kostenmanagements nicht vollumfänglich ausgeglichen werden.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** beurteilt die Geschäftsführung der **EGN** die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsfelder werden die strategische Ausweitung des Geschäftsgebietes in der Kernregion sowie die Erschließung neuer Märkte durch organisches als auch anorganisches Wachstum verfolgt. Aufgrund der positiven Preisentwicklung auf dem Spotmarkt für Mengen zur thermischen Verwertung, der gesunkenen durchschnittlichen Verbrennungskosten in den Müllverbrennungsanlagen sowie der geplanten Inanspruchnahmen der in den Vorjahren gebildeten Drohverlustrückstellungen erwartet die EGN im Jahr 2019 eine weitere Ergebnisentlastung im Bereich des Verbrennungsmarkts. Die Geschäftsführung der EGN erwartet bei leicht sinkenden Umsatzerlösen ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2018.

Für die **EGK** liegen in den nächsten zehn Jahren stabile Rahmenbedingungen für eine günstige Weiterentwicklung der Gesellschaft vor. Sie sind durch die Verlängerung des Betriebsvertrags mit der Stadt Krefeld, die Vereinbarung von Festpreisen und die Fortführung der Zusammenarbeit mit der EGN gegeben. Für 2019 wird ein Jahresüberschuss auf ähnlichem Niveau wie 2018 erwartet.

Das Kerngeschäft der **GSAK** wird aufgrund der langfristigen Beauftragung in der Daseinsvorsorge auch in Zukunft grundsätzlich erhalten bleiben und für das nächste Geschäftsjahr ein Ergebnis auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres aufweisen können.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** sind hinsichtlich der Prognose für die **SWK MOBIL** vor allem folgende Annahmen von Bedeutung: Der Wegfall des Einmaleffektes der Erträge aus dem Verkauf der Omnibusse aus dem Jahr 2018 führt zu einem deutlichen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Jahr 2019. Wie auch schon im Berichtsjahr führt die Tarifsteigerung im TV-N (+ 3,1 %) auch im Jahr 2019 zu einem deutlichen Anstieg der Personalkosten. Des Weiteren wird ein höherer durchschnittlicher Personalbestand aufgrund der rechtzeitigen Einstellung im Rahmen der Nachfolgeplanung unterstellt, was ebenfalls erhöhend auf die Personalkosten wirkt. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass der Aufwand aus Abschreibungen infolge der 2018 unterjährig beschafften Omnibusse stärker zunehmen wird, ebenso die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund höherer Aufwendungen für die Gebäudeleittechnik sowie Sanierung von Gebäude-Dachflächen. Auf Basis dieser Annahmen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich auf einem deutlich höheren Niveau als 2018.

Im **Geschäftsfeld Dienstleistungen** wird bei der **SWK AG** mit einem deutlich negativeren Betriebsergebnis gerechnet. Dies liegt insbesondere an wieder ansteigenden, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich aus dem verschobenen Sanierungsbeginn des Gebäudes A in 2019 ergeben.

Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2019 trotz eines deutlich geringeren prognostizierten Ertragssteueraufwands von einem gegenüber 2018 deutlich niedrigeren Konzernjahresüberschuss aus. Dies resultiert aus den oben dargestellten prognostizierten Ergebnissen der Geschäftsfelder, wobei hier insbesondere die Prognosen der SWK ENERGIE, NGN und lekker Energie ein wesentliches Gewicht haben.